

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
46 (1932)**

218 (16.9.1932)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-505994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-505994)

# WELT

## Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Vertriebsstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Adenirstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordham: Bahnhofstraße 5, Telefon Nr. 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2.10 RM einjährig, Beleggeld, Ausgabe A 2.- RM monatlich, Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Pf., Ausgabe A 10 Pf., für auswärts 25 Pf., Ausgabe A 20 Pf., Retikolen: Einpaltige mm-Zeile lokal 40 Pf., auswärts 65 Pf.

Druck und Vertrieb: H. W. H. Co., Wilhelmshaven-Rüstringen & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Oldenburg, Blatt erscheint täglich mit Ausnahme feierlicher Tage von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr mittags.

Nummer 218

Freitag, den 16. September 1932

46. Jahrgang

### Oldenburger Politik.

#### Die neue Gehaltskürzung bringt im nächsten Halbjahr für den Staat 300000 Mark und für die Gemeinden 400000 Mark Ersparnis. — Was das Staatsministerium dazu sagt. — Verdiente Schulmänner müssen gehen. Wenn sollen sie Plak machen?

Das Oldenburgische Staatsministerium hat, wie wir gestern in einem Teil unserer Auflage bereits mitteilen, durch Verordnung eine Kürzung der Gehälter von Beamten und Angestellten des Landes, der Gemeinden und der Körperschaften des öffentlichen Rechts in Preußen Oldenburg ab 1. Oktober 1932 vorgenommen. Die Kürzung, die nicht befristet ist, erfolgt nach einer Staffelung. Diese Staffelung sieht vor: eine Freigrenze bis 2500 RM, eine Kürzung von 3 Prozent bis 3000 RM, eine Kürzung von 6 Prozent zwischen 3000 und 6000 RM, eine Kürzung von 9 Prozent zwischen 6000 und 9000 RM, eine Kürzung von 12 Prozent zwischen 9000 und 12000 RM, und eine Kürzung von 20 Prozent für über 12000 RM. Die Kürzungen werden vorgenommen an den ungeführten Beträgen, d. h. an den Besoldungsätzen von 1928, die inzwischen durch mehrere Reichskürzungen um über 20 Prozent gesunken sind. Die Freigrenze ist relativ, d. h. sie gilt nur für die Gehälter unter 2500 Reichsmark (selbstverständlich auch hier nach dem Besoldungsatz von 1928), während z. B. ein Gehalt von 2500 RM für den vollen Betrag mit der Kürzung von 3 Prozent getroffen wird. Die Abzüge nach der vorbeschriebenen Staffelung rechnet sich leicht, daß z. B. ein Gehalt von 8500 RM, für 3000 RM, eine Kürzung von 3 Prozent unterliegt, für die zweiten 5000 RM, eine Kürzung von 6 Prozent und für die restlichen 2500 RM, einer Kürzung von 9 Prozent. Die Kürzungen gegenüber den Gehaltsätzen von 1928, wie sie sich für bestimmte Gehaltsbeträge praktisch auswirken, kann man aus folgenden Angaben erkennen: für 3000 RM, genau 3 Prozent, für 6000 RM, 4,5 Prozent, für 9000 Reichsmark 6 Prozent, für 12000 RM, 7,5 Prozent, für 14000 RM, circa 9,3 Prozent, wobei die vorstehenden Prozentsätze als Kürzung für das Gesamtgehalt zu gelten haben. Für zwischen diesen Sätzen liegende Gehaltsbeträge gelten entsprechende Prozentsätze zwischen 3 und 4,5, 4,5 und 6, 6 und 7,5 Prozent usw. Wenn man annimmt, daß die heutigen Gehaltsätze rund 20 Prozent (mehr darüber) unter dem Sätzen von 1928 lägen, dann würde sich die Effektiverkürzung auf die heute geltenden Gehaltsbeträge folgendermaßen stellen: für ein Effektiveinkommen von heute 3000 RM, auf circa 3,75 Prozent, von 6000 RM, circa 5,5 Prozent, von 9000 RM, circa 7,5 Prozent, von 12000 RM, circa 9,5 Prozent, von 14000 RM, circa 11,5 Prozent. Die Ministergehälter werden jetzt um 3 Prozent gekürzt. Da sie aber ab 1. August einer Sonderkürzung von 10 Prozent unterworfen worden sind, entspricht diese Gesamtkürzung der Ministergehälter den übrigen Beamtengruppen bzw. der Sondergehälter.

Was die Auswirkung der Gehaltskürzung ab 1. Oktober für das laufende Etatsjahr angeht, so dürfte sich diese Kürzung für die restlichen sechs Monate auf circa 300000 RM für die Staatsfinanzen belaufen, während der Ertrag für die Gemeindeverwaltungen noch etwas höher, vielleicht 400000 RM, zu veranschlagen sein dürfte. Die jetzt durch Verordnung verkündete Gehaltskürzung war nach gewissen Ausstellungen des Oldenburgischen Finanzministers wenig geneigter Freilocherzittern wohl zu erwarten, wenn man auch noch immer gewisse Zweifel hegte, da bekannt ist, daß Ministerpräsident Röber grundsätzlich gegen Gehaltskürzungen ist. Sicherlich ist es im wesentlichen seiner Haltung zuzuschreiben, daß der vom Finanzminister schon im Juli einmal vorgelegte Kürzungsvorschlag, der wohl sämtliche Staffeln deckte, wie die heutige Kürzung, zum Teil wohl noch weitergehende, der Ablehnung verfiel und nicht zur Lage geworden ist.

Die Pressestelle des Staatsministeriums gibt dazu nachstehende, mehr als befriedigende Auskunft her:

„Am 1. Oktober 1932 an werden die Gehälter der Staats- und Gemeindebeam-

ten und der Angestellten erneut gekürzt. Es ist eine Freigrenze geschaffen. Die Kürzung soll die angemessene Unterstüßung der Arbeitslosen erleichtern, die pünktliche Gehaltszahlung in den Gemeinden ermöglichen und schließlich eine verstärkte Arbeitsbeschaffung möglich machen.“

Bekanntlich hat das Finanzministerium die Gehaltskürzung betrieben, weil gegenüber dem ausgefallenen Besoldungsersatz vom 20. August inzwischen eine so starke Verminderung der Einnahmen und Verstärkung der Steuererlöse zu erwarten ist, daß die hierdurch bedingte Verschlechterung der Finanz- und vor allem der Kassenlage einen umgehenden Ausgleich erfordert, über den noch im September entschieden werden sollte. Die Entscheidung ist nun durch die Gehaltskürzung im Sinne des Vorstehenden des Finanzministers gefallen.

Die NSDAP will heute in Oldenburg den Reichstagswahlkampf mit einer Verlamung eröffnen, in der Ministerpräsident Röber und Staatsminister Spangemann sprechen wollen. Es darf wohl erwartet werden, daß sich der Ministerpräsident bei dieser Gelegenheit näher darüber äußert, warum er seine früher so scharfe Ablehnung weiterer Einkommensminderungen aufgegeben hat. Wenn in der Meinung der Pressestelle davon die Rede ist, daß mit den erparten Geldern den Erwerbslosen geholfen werden sollte, so glaubt man nicht, daß in der Arbeitsbeschaffung Durchbrüche erfolgen wird, weil trotz aller Ankündigungen die Geldbeschaffung mit der Gehaltskürzung nicht gelöst wird.

Statt alle Kräfte auf dieses große Ziel gerichtet zu halten, scheint man sich vielmehr in der Beteiligung solcher Beamten über zu wollen, deren politische Gesinnung nicht im Kurs der Staatsregierung paßt. Da es sich bei den von uns gestern schon genannten Schulräten Stutenberg (Oldenburg) und Schüller (Barel) um Stellen handelt, die doch nicht unbeseht bleiben werden, so wird der Aussagenat an einer recht unproduktiven Stelle erheblich vergrößert. Schulrat Stutenberg gehörte früher der Demokratischen Partei an und hat diese Partei auch schon im Landtag vertreten. Er hat u. a. auch das Handbuch für das evangelische Volk- und Mittelschulwesen im Landesteil Oldenburg, das zugleich einen Lehrerbild über das gesamte Schulwesen des Freistaates gibt, im Jahre 1924 neu herausgegeben.

Daß es sich bei den beiden verdienten Schulmännern weniger um das Alter handelt, dürfte nach weiteren uns gewordenen Mitteilungen daraus zu schließen sein, daß die leinzeit in Xener u. G. zu Recht abgebauten Studenten Dr. Ostf. Hempel (Altpfandter) und Ostf. Müller (Biologe) vom Gymnasium in Xener in Kürze wieder in Oldenburg aufgenommen werden sollen, da beide angeblich der NSDAP sehr nahe stehen. Gehört wird in diesem Zusammenhang der Studienassessor Dr. Weers erwähnt, der im Landesteil Lübeck angestellt war. Der jetzige Theaterdirektor des „Friedrichshofes“, ein jugendlicher Studienreferendar, der sich in diesen Tagen seiner pädagogischen Prüfung unterziehen will, wird sicherlich ebenso wie einige andere auch noch eine Anstellung haben wollen.

### Sie korrigieren sich!

#### Durchführungsbestimmungen zur Lohn- und Arbeitszeitverkürzung.

Die Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsbeschäftigung vom 5. September ist sowohl auf Arbeitgeber als auf Arbeitnehmerseite auf scharfe Kritik gestoßen. Die Regierung hat sich daher bereit, sich in der Angelegenheit neue Durchführungen zu bereitigen. Die Durchführungsverordnung ist am Donnerstag abends mit der Hauptverordnung in Kraft getreten.

Die Durchführungsverordnungen sollen, wie die Regierung versichert, die Vermehrung der vorhandenen Beschäftigung und ihrer Vermehrung grundsätzlich auf die vierzigstündigen Arbeitsstellen. Die Ungeachtetheit der Verordnung, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gekürzt hatten, schlechter gestellt werden als die Unternehmer, die durch Vermehrung der Beschäftigung eine volle Beschäftigung von 48 Stunden erreicht erhalten haben, soll befristet werden. Ebenso will die Regierung vermeiden, daß der Arbeitsverdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, die bei Verkürzung der Arbeitszeit naturgemäß schon eine Minderung erfahren, außerdem auf Grund der Verordnung durch Unterbrechung der tariflichen Sätze weiter vermindert werden kann. Eine solche doppelte Kürzung werde nur in den Fällen treten, in denen ein Betrieb so viele Arbeiternehmer neu einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausfallen würde, sondern darüber hinaus eine Vermehrung der Beschäftigung eintritt. Damit ist auch der Gefahr vorbeugt, daß infolge der Arbeitszeit trotz Vermehrung der Beschäftigung eine Verminderung der Gesamtlohnsumme eintritt.

Die fallende Grundlinie der Verordnung, d. h. die Verkopplung einer neuen Lohnsumme mit der Arbeitszeitverkürzung, ist nicht bekehren. An einigen Stellen ist sie sogar noch vergrößert, wodurch sich im ein-

zelnen zu reden sein wird, weil es sich dabei um besonders knifflige Dinge handelt.

Besondere Bestimmungen zur Durchführung der Verordnung vom 5. September bei Arbeiterkürzungen und in der Geschäftsfähigkeit werden zuerst im Reichsarbeitsministerium vorbereitet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Ausführungsverschriften über die Steuerzuschüsse erscheinen in der nächsten Woche.

### Löbe bei Bapen.

Der Reichstagsabgeordnete Löbe hatte am Donnerstag in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ueberwachungsausschusses, der sich am Mittwoch auf Beschluß einer nationalsozialistisch-kommunistischen Mehrheit zum Ausschluß der NSDAP aus dem Reichstag beschloß, die Besprechung dem Ziel diente, das Erscheinen der Mitglieder der Regierung, die als Zeugen vor den Ausschuss geladen werden sollen, herbeizuführen.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Ueberwachungsausschusses haben dem Beschluß der nationalsozialistisch-kommunistischen Mehrheit die Zustimmung verweigert. Das geschah in erster Linie, weil eine Klärung der tatsächlichen Vorgänge in der Reichstagskammer vom Montag überflüssig ist, da die Tatsachen selber feststehen. Die Sozialdemokratie verlangte dem Beschluß aber ferner auch ihre Zustimmung, weil sowohl die Nationalsozialisten als auch die Kommunisten erklärten, daß das Ergebnis der Untersuchung für sie bereits feststehe. Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß die „Untersuchung“ leicht als Anlaß benutzt werden könnte, die Festsetzung des Wahltermins hinauszuschieben oder gar zu unterlassen.

### Besorgnisse um Bapen.

Seine letzten Stützen wanken.

Der Reichsminister hat in seiner letzten Rundfunkrede einen lebhaften Appell an das kapitalistische Unternehmertum gerichtet und es zu seiner Mitarbeit bei der Durchführung des Wirtschaftsprogramms der gegenwärtigen Reichsregierung aufgefordert.

Zunächst konnte man den Eindruck haben, als ob dieser Appell bei der gesamten Bourgeoisie und besonders bei ihren großindustriellen Teilen ein außerordentlich sympathisches Echo finden würde, aber werden doch aus diesem Appell allerlei Bedenken angeregt. So hat der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten unter dem 12. September eine Eingabe an Herrn von Bapen gerichtet, in der er Bapen wegen der geplanten handelspolitischen Maßnahmen erhebt. Die Politik der Kontingente erhebt ihm außerordentlich gefährlich, da sie von dem Ausland zweifellos mit einer Erhöhung der deutschen Ausfuhr beantwortet werde, und da sie außerdem die deutsche Landwirtschaft nicht aus ihrer Notlage befreien könne. Die Eingabe enthält die bemerkenswerte Feststellung, daß der Tiefstand der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse weniger durch Auslandsvertriebsbehörden als durch Kaufkraftschwäche in breiten Teilen der inländischen Bevölkerung hervorgerufen sei.

Für jemanden, der zu dieser Erkenntnis gelangt ist, ist es kein weiter Schritt zur Verurteilung der Bapen-Notverordnung, die mit ihren die Sozialpolitik und die völlig einseitigen Bestimmungen die Kaufkraft der Arbeiterklasse immer mehr herabdrückt, und so kann man in der Tat auch bei führenden Industriellen für eine Zerstörung an der Zweckmäßigkeit dieser Notverordnung mit ihren weitgehenden Ermächtigungen für die Regierung vernehmen. Einstweilen wird diese Kritik noch recht zurückgehalten, aber sie wird vielleicht in der nächsten Zeit lauter werden. Nicht aus Interesse für die Arbeiterklasse, wohl aber, weil man für die Wirtschaftskrisen im Inland so gut wie im Ausland fürchtet.

Bezeichnend ist auch, daß die Deutschen Führerbriefe, eine von industriellen Unternehmern unterhaltene Korrespondenz, sich neuerdings im Gegensatz zu ihrem früheren Verhalten skeptisch und sogar recht unzuverlässig über Herrn von Bapen und seine Maßnahmen äußern. Die Briefe machen den Reichsminister darauf aufmerksam, daß er sich eigentlich nicht auf den vom Reichsarbeitsminister bedachten berufen dürfe, da dieser auch der Kandidat des Zentrums und der Sozialdemokratie gewesen sei. Es sei etwas lässig, wenn sich Herr von Bapen angelehnt der Bestimmungen des Reichstags über das Mißtrauensvotum als den Vollstrecker des eigentlichen und nationalen Volkswillens bezeichne und wenn er so tue, als ob ihm das Schicksal der deutschen Wirtschaft und ihres Unternehmertums von der Durchführung seiner Pläne abhängen. „Das Schicksal der deutschen Wirtschaft ist nicht verknüpft mit dem Schicksal einer Reichsregierung oder eines Regierungsplanes.“ Auch hier werden dann die kritischen Besorgnisse wegen der handelspolitischen Maßnahmen und außerdem wegen der Zinsentzugspläne der Regierung geäußert.

Nimmt man schließlich hinzu, daß beispielsweise ein Blatt wie die „Sächsische Zeitung“ dieser Lage nicht ohne Sorge davon sprach, daß bei einer Regierung, die ohne Massenstütze im Volk sei, die Gefahr eines Abtritts auf die Wege der Reaktion bestehe, so hat man ein ungefähres Bild von den Stimmungen, die sich in den Kreisen des Herrn von Bapen so heiß unumwunden industriellen Unternehmertum bemerkbar zu machen beginnen. Es ist wohl solche kritischen Anwendungen zunächst nicht überflüssig. Aber die Reichsregierung selbst wird sich die Frage vorlegen müssen, wie lange sie sich wohl zu halten vermag, wenn auch diese Stütze in Wegfall kommt, und sie nur noch an dem verführerischen ostelbischen Grundbesitz, einigen Mitteln und dem Vertrauen des Herrn von Schleicher einen Rückhalt findet.

### Schneller Rückzug.

Der Berliner Polizeipräsident hat das Verbot der „Berl. Volkszeitung“ überreichend schnell aufgehoben. Sein Rückzug erfolgte unter dem Druck der Presse, die Herrn Melsner wegen seiner Anordnung allgemein hart gulegte.







# Die rote Mappe.

## Schlußstages des deutschen Parlaments. — Wilhelm II.: „Die Stunde sollen zahlen, bis sie blau werden.“

In der Geschichte des Parlamentarismus im Kaiserreich hatte die Reichstagsauslösung ebenfalls eine Rolle gespielt. Die ominöse rote Mappe, die das vom Kaiser mit Zustimmung des Bundesrates unterzeichnete Auflösungsdekret enthielt, ist dem Reichstag nicht weniger als fünfmal auf den Tisch des Haußes gelegt worden.

Schon der erste Reichstag des neuen Reiches, der unter dem Eindruck des Krieges mit einem kurzen rechten Kräftel und am 21. November 1918 aufgelöst wurde, wurde er am 29. November 1918 aufgelöst, nachdem die Opposition gegen die Reichstagsauflösung, vor allem unter dem Eindruck des Kulturkampfes, auf 133 Stimmen angewachsen war. Vebel, der diesem Reichstag als der einzige Sozialist angehörte, sagte von seiner Arbeit: „Was er für das Wohl des Volkes getan hat, ist gleich Null, wohl aber hat er dieses getan, um die Welt vom Wohl angelegten Ketten noch fester zu schmieden.“

**Vebel hatte Recht:** Befanden sich doch unter den 332 Abgeordneten nicht weniger als 11 Kräftler und 317 Sozialisten, 34 Frauen, 103 Freireisende und Verone.

Aber in den darauffolgenden Wahlen sah Bismarck mit Entsetzen die Opposition gegen seine Natur, deren Reichstagslosigkeit das Volk bald immer mehr zu spüren bekam, immer weiter um sich greifen. Der neue Reichstag wählte schon 91 Sozialisten, während das Zentrum es auf 91 Sitze brachte. Im Kulturkampf unterlag, suchte Bismarck einen neuen Gegner, er fand ihn in der Arbeiterbewegung, die unter dem Druck der großen Wirtschaftskrise immer härter wurde. Nach dem ersten Antritt auf Wilhelm I. forderte Bismarck vom Reichstag ein „Ausnahmegericht“ gegen die verhassten „Reichsfeinde“. Der Reichstag brachte ihm den Namen der Nationalisten, deren Reichstagslosigkeit Bismarck gefordert war, das Gesetz zu Fall, „um die Unruhe im Volke nicht ins Ungemessene zu steigern.“

Erst das zweite Kaiserentsetzt nach Bismarck freie Hand. Gegen den Willen des Reichstages löste er den ungemessenen Reichstag am 11. Juni 1878 auf, um mit einem neuen Reichstag das Sozialistengesetz, sondern auch die geplanten Steuer- und Zollgesetze durchzuführen.

Die nächste Reichstagsauflösung fällt in das Jahr 1878. Seit 1878 gab es im Reichstag keine feste Mehrheit mehr, drei fast gleich große Parteien, Zentrum, Nationalisten, Fortschrittliche, waren da. Die Sozialdemokraten hatten indes neben 1874 ihre Sitze auf 24 verdoppelt. Seit dem Berliner Kongress hatte sich die außenpolitische Lage weiter verschlechtert. In Frankreich war eine Militärdiktatur durch Boulanger aus Kader gelangt, die russisch-französische Annäherung machte Frankreich eine fast sichere Expansion über ganz Europa. Bismarck, hinter dem die Generale standen, brachte Ende 1886 eine große Militärvorlage ein, die eine Verdoppelung des Heeres um 41.000 Mann vorsah. Als ihm der Reichstag, der hintereinander die Bismarckschen Entwürfe zum Tabak- und Brauereimonopol abgelehnt hatte, die Erhöhung der Reichsrenten nur auf drei Jahre bewilligen wollte.

Als ihm Bismarck das Auflösungsdekret überbringen, um letzte Schritte auf diesem Wege über den Willen des Volkes hinweg.

Im Hinblick auf die außenpolitischen Verhältnisse gelang es Bismarck mit aller Mühe, den Propaganda des Gegenparts der Kriegsgesähr an die Wand malte, eine nationalitätsmilitaristische Stimmung zu erzeugen, die den Ausfall der Wahl bestimmte und so den neu gewählten Reichstag in seiner Zusammenkunft zu einem geeigneten Instrument seiner Machtpolitik gestaltete. Gleich zweimal hintereinander wurde die Erhöhung des Wehrbeitrag vom Parlament bewilligt.

Doch ließ der Reichstag unter dem Regime Wilhelm II. nie einer besonderen Günstigkeit, bewilligen die vielen Ausprüche, in denen der Kaiser die Reichstagsabgeordneten als „Dolche“ beschimpfte. Als kurze Zeit nach Bismarcks Sturz das Parlament die große Heeresvorlage nicht bewilligen wollte, meinte er: „Ich sage den halberückten Reichstag einfach zum Teufel.“

Die Auflösung erfolgte im Frühjahr 1893. Das neue Parlament bewilligte gegen die 44 Stimmen der Sozialdemokraten die Vorlage. Immer wieder betonte der Kaiser, daß er „kein konstitutioneller Monarch“ sei, „der herrscht und nicht regiert“. Gestützt auf die kaiserliche Autorität brachte das Kolonialabenteuer des Jahres 1907 den Reichstagspräsidenten eine neue Gelegenheit zur Durchsetzung ihrer Wünsche. Das Kolonialabenteuer führte zu einer unheilbaren Bestimmung der Reichsfinanzen. Gemeinsam mit dem Zentrum forderte die Sozialdemokratie weitgehende Abstriche vom Etat, denn wie es sich herausstellte, hatte die Expedition nach Südwestafrika zur Unterdrückung der Herero-Aufstände über 40 Millionen verschlungen. Als schließlich im Parlament der Antrag, das Kolonialabenteuer abzubrechen wurde, löste Bismarck, dem Bismarck seines kaiserlichen Herrn folgend, den Reichstag im Dezember 1907 auf.

„Die Stunde“, erklärte Wilhelm, „sollen zahlen, bis sie blau werden.“

Dieses Spiel wiederholte sich 1913. Nach dem Kräfte der deutschen Außenpolitik, die es in wenigen Jahren fertigbrachte, einen eisernen Ring um Deutschland zu schmieden, sah man die Sicherheit des Landes nur noch in einem richtigen Heer. Als deshalb die Regierung zur Deckung der großen Wehrvorlage einen einmaligen Wehrbeitrag forderte, den vor allem die ärmeren Schichten des Volkes tragen sollten, stellte sich die Sozialdemokratie, die inzwischen auf 111 Sitze angewachsen war, dem allgemeinen Militarismus des Kaiserreiches entgegen. Die Antwort war — die Auflösung.

Die erste Reichstagsauflösung in der Republik erfolgte im März 1924, als der Reichstag die Abänderung der berüchtigten Steuernotverordnung beantragte. Die

# „Zeuge, wie schnell fuhr das Auto?“

## Interessante Versuche über Unzuverlässigkeit von Zeugenaussagen

In zahllosen Prozessen, die einen Verkehrsunfall zum Gegenstand haben, hängt die Entscheidung des Gerichts davon ab, welche Geschwindigkeit ein Kraftwagen im Augenblick des Zusammenstoßes entfaltete. Da man sich naturgemäß nicht auf die Angaben des Angeklagten oder Beschuldigten allein verlassen kann, ist man auf die Aussagen von Augenzeugen angewiesen. Dabei kann man mitunter die haarsträubendsten Widersprüche verschiedener Zeugen zu hören bekommen.

Können Sie die Geschwindigkeit eines fahrenden Automobils beurteilen? Sind Sie in der Lage zu sagen, wie schnell es fährt? Haben Sie schon einmal die Probe aus Gempel gemacht und dabei festgestellt, daß Ihre Schätzung recht erheblich von den Tatsachen abwich? Ein amerikanischer Anwalt, dessen Klient in Gefahr lag, zu einer empfindlichen Strafe verurteilt zu werden, hat mit Zustimmung des Gerichts einen Versuch hierüber angestellt, und es wäre vielleicht sehr nützlich, wenn ein deutsches Gericht einmal diesem Beispiel folgen würde. Es ergab sich nämlich nicht nur, daß die Beobachtungen der verschiedenen Versuchspersonen stark voneinander abwichen. Darüber hinaus konnte man feststellen, daß die Schätzung der Geschwindigkeit eines Automobils offenbar erster Klasse ist.

Folgende fünf Personen nahmen an dem interessanten Versuch teil: ein Verkehrsrichtermann, der selbst Motorrad fährt (1.), ein Rechtsanwalt, der selbst nicht Auto fahren kann (2.), ein weiterer Nicht-Automobilist (3.), ein Polizeirichter (4.) und ein Automobilist (5.). Das Versuchsergebnis lag fünfmal in verschiedenen Geschwindigkeiten an den Zeugen vorbei, die jedesmal sofort die geschätzte Geschwindigkeit auf

Neuwahlen brachten ein Ansteigen der reaktionären Stimmen. Als aber die Deutschnationalen im neu gewählten Reichstag durch ihren Streit um die Ministerstellen die Arbeitsunfähigkeit herbeiführten, wurde wieder eine Auflösung des Parlaments verfügt. Die Neuwahlen führten die SPD als stärkste Partei in den Reichstag zurück. Das Jahr 1890 sah die dritte Reichstagsauflösung in der Republik. Sie erfolgte, als das neu gebildete Kabinett Bülow keine parlamentarische Mehrheit für sein Regierungsprogramm erlangen konnte. Die Vorläufe, die zur Auflösung des deutschen Reichstages im Juni 1932 führten, stehen noch in frischer Erinnerung. Dieser Reichstag wurde aufgelöst, weil Herr von Papen 107 Nationalsozialisten zu wenig waren. Er wollte „die verhängnisvolle Bewegung“ stärker im Parlament vertreten sehen.

Aus 107 wurden 230 — das war Herr von Papen wieder zu viel.

Die Sozialdemokratie wird nun alles daran setzen, daß ein Parlament mit einer gesünderen Kräfteverteilung, wie sie der antikapitalistische Schwund des Volkes entspricht, gewählt wird, um dem Volke endlich zu geben, was es braucht, um leben zu können.

ein Stück Papier zu schreiben hatten. Die Ergebnisse waren folgendermaßen:

Geschwindigkeitsangaben in Std./km	Tatsächliche Geschwindigkeit in Std./km
1. 34	42
2. 42	32
3. 27	32
4. 48	38
5. 48	39
6. 59	52
7. 55	50
8. 16	23
9. 21	16
10. 64	69
11. 69	59
12. 60	64

Der amerikanische Versuch ergab also, daß die Schätzungen der Versuchspersonen teilweise ganz ungenauer voneinander verschieden waren, was um so bezeichnender ist, als sie ja vorbereitet und völlig konzentriert in den Versuch gingen, was ja in der Praxis so gut wie nie der Fall ist. Weitaus am besten schnitt der Verkehrsrichtermann ab, der zweimal genau die tatsächliche Geschwindigkeit traf und auch im übrigen nur unwesentlich daneben abwich. Dagegen zeigte sich bei dem Automobilisten — abgesehen vom ersten Teilnehmer — die bemerkenswerte Erscheinung, daß er die Geschwindigkeit regelmäßig zu niedrig einschätzte.

Wie schnell sich das Auge einübt, ergibt sich daraus, daß die größte Differenz zwischen den verschiedenen Schätzungen — 15 Kilometer bei einer tatsächlichen Geschwindigkeit von 32 Kilometer in der Stunde! — von beinahe 50 Prozent beim ersten Teilnehmer zu verzeichnen war, während beim letzten Teilnehmer die Differenz nur noch 17 Prozent betrug. — Dem Anwalt, der den ganzen Versuch angeregt hatte, gelang es dadurch tatsächlich, einen Klienten freizulassen, da sich das Gericht der Eingridlichkeit seiner Ergebnisse nicht verschließen konnte.

# Was kostet uns der aufgelöste Reichstag?

## 4,5 Millionen Reichsmark für zwei Sitzungen. Reichstagskonflikt in Ziffern.

Bericht aus Berlin. Am 11. Juli 1932 hat das deutsche Volk einen neuen Reichstag gewählt, nachdem der alte zwei Monate vorher aufgelöst worden war. Am 30. August 1932 wurde die erste Sitzung des neu gewählten Reichstages von der kommunisierenden Reichspräsidentin Clara Zetkin eröffnet, die zu diesem Zweck von Moskau nach Berlin gekommen war. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Wahl des Reichstagspräsidenten. Nachdem diese erledigt war, vertagte sich das hohe Haus auf den 8. September. Später wurde dann die zweite Sitzung, die gleichzeitig auch die letzte werden sollte, auf den 12. September verschoben. Vorgelesen war, daß der Reichstagspräsident vor der Volkserhebung eine Regierungserklärung vorzutragen sollte. Es kam aber nicht dazu, da der Reichstag alsbald nach der Eröffnung der Sitzung seine Tagesordnung dahin änderte, daß zu allererst über einen Mißtrauensantrag und über einen Antrag auf Aufhebung der letzten Notverordnung abgestimmt werden sollte. Nach kurzer Beratung fand die Abstimmung statt, aber noch vorher überreichte der Reichstagspräsident dem Reichstagspräsidenten die Auflösungsorder des Reichspräsidenten. Trotzdem wurde noch die Abstimmung über das Mißtrauensvotum und die Notverordnung beendet.

Das sind, in aller Kürze, die Daten über die Geschichte des aufgelösten Reichstages, die sich in ihren Ausfertigungen heute noch nicht abschließend beurteilen lassen. Zeit fehlt nur das eine, daß dieser Reichstag für das deutsche Volk eine sehr teure Angelegenheit gewesen ist, wie sich mit unangenehmer Deutlichkeit aus den folgenden Ziffern ergibt. Auf der Welle einer Bilanz über die Tätigkeit des aufgelösten Reichstages und die Kosten, die das Reich dafür aufzubringen hat, stehen zur Zeit zwei Posten: der Reichstag hat — in seiner ersten Sitzung — sein Präsidium gewählt und — in seiner zweiten und letzten Sitzung — eine Abstimmung über ein Miß-

trauensvotum gegen die Reichsregierung durchgeführt. Zu der ersten dieser Leistungen ist zu bemerken, daß die Wahl des Reichstagspräsidenten natürlich nur im Hinblick auf spätere praktische Arbeit von Bedeutung sein kann. Der Streit um die Abstimmung auf die Wahlentscheidung ist heute noch in vollem Gange. Die Abhaltung der beiden Reichstags-sitzungen, über deren praktischen Wert es kaum zweifelnde Meinungen geben kann, kostet dem Deutschen Reich 8,5 also dem deutschen Steuerzahler, die Kleinigkeit von 4.434.000 RM, eine Summe, die sich aus den vier Posten: Reichstagswahl, Aufwandsentschädigung an die Abgeordneten, Zahlung an die Reichsbahn für Freifahrtkarten und Reichstagsverwaltung, zusammensetzt. Am einzelnen sieht die Bilanz folgendermaßen aus:

Für die Wahl des Reichstages waren im Voranschlag 2.100.000 RM. vorgezogen. Diese Summe wird wohl auch ungefähr ausgegeben werden. Bedenklich ist es aber noch überlegenswert, was die Organisation der Wahl und für die rasche Übermittlung der Wahlergebnisse entfallen.

An Aufwandsentschädigungen usw. werden die 608 Abgeordneten insgesamt ungefähr 1.300.000 RM. erhalten, vorausgesetzt, daß am 15. November die Neuwahl zum nächsten Reichstag stattfindet. Denn der Anspruch der Abgeordneten auf Diäten läuft bis zum Tage der nächsten Wahl. Und zwar erhält jeder Abgeordnete monatlich 600 RM., die ihm am Monatsanfang im Voraus auszuschütten sind; hinzu kommen noch Entschädigungen für besondere Auslagen und für die Mitglieder von Ausschüssen.

Außer den Aufwandsentschädigungen erhalten aber die Abgeordneten noch das Recht auf eine Freifahrtkarte für das gesamte Wohngebiet der Deutschen Reichsbahn. Daneben werden ihnen Auslagen für die Benutzung von Dienst-

busen der Reichspost, von Schlafwagen usw. zurückerstattet. Die Freifahrtkarte erlischt erst am achten Tage nach der erfolgten Neuwahl. Für die Ausstellung der Freifahrtkarten erhält die Reichsbahn vom Reich eine Entschädigung, von der auf das Konto des aufgelösten Reichstages (einschließlich der Nebenposten) etwa 414.000 RM. entfallen.

Schließlich kostet die allgemeine Reichstagsverwaltung jährlich etwa 1.050.000 RM., in dreieinhalb Monaten also an 560.000 RM. Alles in allem: 4.434.000 RM. Für zwei Sitzungen!

### USA will 90 Prozent aller europäischen Schulden streichen.



Nach bestimmungsgemäßen Meldungen aus London und New York stehen die europäischen Schuldner vor einer Einigung mit den Vereinigten Staaten, das sich anscheinend damit begnügen will, von der ihm stehenden Forderung von 11 Milliarden Dollar nur eine einzige Milliarde zu erhalten. Auch USA denkt: „Lieber ein Spatz in der Hand, als die Tauben auf dem Dach!“

## Dermisches.

### Die Schanzhüte „Selen“.

In der Prager Theaterwelt ist ein Konflikt ausgebrochen, der aufs lebhafteste die Gemüter der Kunstschaffenden erregt. Die bekannte Operettendirektorin Nelly Greß und der Direktor eines großen Prager Theaters stehen sich nun spinnfeind gegenüber. Schuld an diesem ganzen Krach war ein — Nachthemd, in dem Fräulein Greß sich dem Publikum nicht zeigen wollte. Nelly Greß war nämlich von dem Direktor für die Hauptrolle in „Dienstadt, Schöner Selen“ verpflichtet worden. Die Divo unterschrieb den Vertrag, Einzelheiten wurden festgelegt — aber nach einigen Tagen erhielt Direktor Greß a. b. e. f. p. die Rolle zurück. Grund: Fräulein Greß lehnte es ab, in der Schlafzimmertür nur im Nachthemd aufzutreten. Es sei denn, der Direktor erkläre sich damit einverstanden, daß ihre Kleidung auf ein besseres Maß kompensiert wird. Davon wollte nun wiederum die Direktorin nichts wissen. Sie stellte sich auf den Standpunkt, die Divo habe so zu treten, wie es in der Rolle vorgeschrieben sei und basta. Und da die beiden Streitparteien zu keiner Einigung kommen konnten, hat der Direktor Nelly Greß für konträrbrüchig erklärt und gegen sie die Klage eingereicht.

### Gaunerpfad.

Der ehemalige Unteroffizier Heinrich P. hatte sich vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte wegen eines Verbrochens zu verantworten, das, wie er behauptete, nicht als Zechprellerei, entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts, sondern als — Wuchergeschäft bezeichnet werden müßte. P., der schon öfters mit den Strafgerichten zu tun gehabt hatte, und zwar merkwürdigerweise immer wegen Zechprellerei, leistete sich dieser Tage ein neues Gaunerstück, das ihm teuer zu stehen kommen sollte. Vor einem Lokal begegnete er einem Mann, den er nicht kannte. Er sprach ihn an und meinte: „Kamerad, komm mit mir in diese Kneipe. Der Wirt ist ein guter Freund von mir und berechnete mich nichts. Wir essen umsonst.“ Er hatte keine Ahnung, daß der angeprochene Mann der Wirt selber war. Dieser ging zum Schein auf den Vorschlag ein und begab sich als Gast in sein eigenes Lokal. Er veranlagte auch den Kellner, ohne das P. es merkte, Bier zu servieren und sagte dann laut: „Wo ist denn der Wirt? Wir wollen ihn nur sagen, daß wir da sind und keine kleine Freizeitspiel wollen.“ Als P. diese Worte vernahm, wollte er recht vernehmlich, bevor der Wirt erfuhr, jetzt gab dieser sich zu erkennen und ließ den Gauner wegen Zechprellerei verhaften. P. wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

### Bootsunglück.

Ein schweres Bootsunglück hat sich heute in Swinemünde ereignet. Es forderte drei Todesopfer. Schulpfänger wegen spinalet Aenderungslungung. Sämtliche Ehrenschilder der Schulen sind seit gestern bis zum 12. Oktober geschlossen worden, um einer weiteren Verbreitung der spinalet Aenderungslungung vorzubeugen. Gekümmert war bereits das erste Todesopfer dieser tödlichen Krankheit zu beklagen.

# Vorbildliche Landwirtschaft

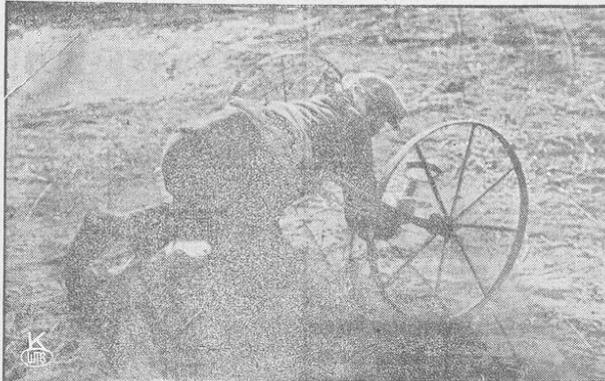
## Die Arbeit auf einem Versuchs-Gut

Das große Problem der deutschen Landwirtschaft ist heute, die Produktivität des Bodens zu heben und die Not der Bauern zu mildern. Eine Teilaufgabe zur Erreichung

wendung der zur Verfügung stehenden Mittel. In Bornim arbeitet man nach einem durch die Not verbesserten Taylor-System. Man sucht praktisch, gründlich und billig mit dem geringsten Kraftaufwand das Höchstmögliche zu erreichen.

Die Not der Zeit ist auch in Bornim überall zu verspüren. Aber man kann behaupten, daß gerade sie es war, die findige Köpfe auf den Plan gerufen und sie veranlaßt hat, sich desto intensiver mit Besserungen und Verbesserungen zu beschäftigen.

Man hat hier zum Beispiel die Erfahrung gemacht, daß auf nassem und lumpfigem Boden die mit Gummirädern versehenen Lastwagen sich besser bewähren als die alten Bauernwagen. In der guten alten Zeit der Prosperität wäre die Erfahrung sehr leicht zu verwerten gewesen. Man hätte vom Ministerium einfach so und so viele Hunderttausend verlangt und die



Der fliegende Rübenfester.

Mit der Brust liegt der Arbeiter auf dem Radgestell und mit den Knien bewegt er sich vorwärts. Dadurch hat er dauernd beide Hände zur Arbeit frei und vermeidet außerdem ein Verschütten der Saat.

Meister Heise fällt der Wissenschaft zu. Auf eine einfache Formel gebracht, würde sie lauten: Trotz der Ungunst des Klimas und der Bodenbeschaffenheit Mittel und Wege für eine gesteigerte Ertragsfähigkeit zu finden. Die Wissenschaft ist sich der Schwierigkeit dieser Aufgabe wohl bewußt, glaubt aber, daß mit Geduld und Arbeit auch diese ernste Frage zu lösen sei. Die Verfechter dieser Behauptung müssen allerdings ihre Theorie nicht nur vor dem Schreiberisch und in den Laboratorien, sondern auch in der Wirklichkeit beweisen. Der Anfang dazu ist gemacht.

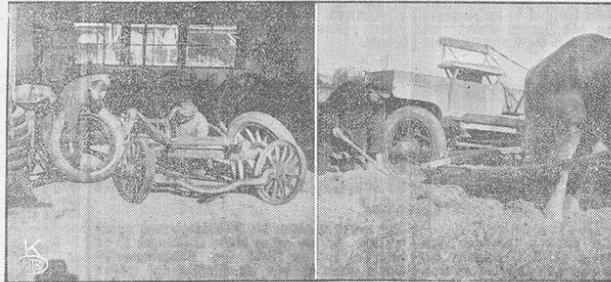
Das Preussische Landwirtschaftsministerium unterhält in der Nähe von Berlin einige Versuchsgüter, wo die besten Wirtschaftsfachleute ihre Methoden ausprobieren können. Eins dieser Versuchsgüter liegt einige Kilometer hinter Potsdam, in Bornim, und ist in kurzer Zeit zum lebendigen Beweis dafür geworden, daß der neue Weg durchaus lohnt.

Das Versuchsgut arbeitet nur auf einigen hundert Morgen Land und kann sich schon heute rühmen, sich ganz aus eigener Kraft zu unterhalten und keine staatlichen Mittel in Anspruch zu nehmen. Es kommt hier auch gar nicht auf teure landwirtschaftliche Maschinen und Apparate an, sondern auf die Art der An-

### Anten:

#### Keine Wasserflur,

sondern ganz gewöhnliche billige Blechflur, in denen die Arbeiter ohne Schädigung der Gesundheit auf lumpfigem Gelände arbeiten können. Gummioberflur sind dafür nicht nur zu teuer, sondern auch zu schwer.



### Spatjam und praktisch!

Das Versuchsgut kauft alte Autos und baut sie in der eigenen Stellmacherei (links) zu Lastwagen mit Gummirädern um. Nach den neuen Erfahrungen kann sich ein so gezimmertes Pferdewagen mit modernen Gummirädern (rechts) besonders auf schlechtem Untergrund besser fortbewegen als einer mit Eisenrädern.

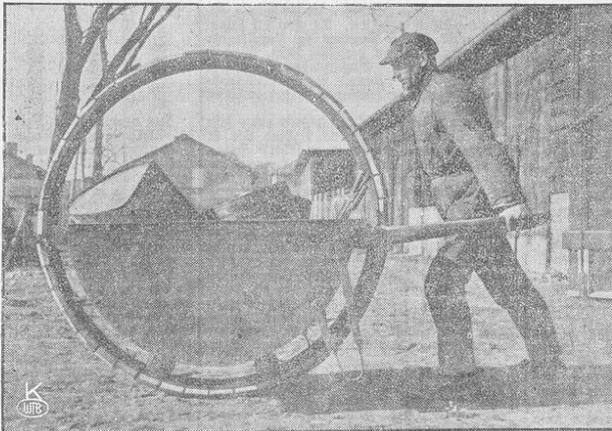
neuen Wagen wären angeschafft worden. Heute, wo der Staat kein Geld hat und man doch mit der Zeit Schritt halten muß, kauft man sich vom Autoschlachthof einfach alte Wagen und verwendet davon das Untergestell, die Achsen, Räder und Reifen. In der Stellmacherei wird dann ein regelrechter moderner und trotzdem preiswerter Lastwagen zusammengestellt.

Eine andere Erfindung ist ein Karren nach dem System der sibirischen Nischsabs, jene zweirädrigen, von Rauten gezogenen Wagen. Man hat nämlich festgestellt, daß ein Karren umso leichter fährt, je größer seine Räder sind. Bisher war aber das Rad immer unter dem Karren und durfte nicht zu hoch sein, weil sonst alles umgekippt wäre. Der neue Karren ist ein Riesenrad, in dem der Kasten sozusagen drinhängt. Hunderte von anderen Kleinigkeiten, Neuerungen und Erfindungen wendet man hier an, um die Arbeit zu erleichtern und die Rentabilität des Betriebes zu heben. Da gibt es noch eine neue Erscheinung auf landwirtschaftlichem Gebiet: der fliegende Rübenfester, den eins unserer Bilder zeigt. Genau so rational wird in den Scheunen, auf dem Getreideboden, in den Ställen und auch in den Büros des ganzen Versuchsgutes gearbeitet. Aus dem Versuchsgut ist ein Muttergut geworden, das der deutschen Landwirtschaft in Wahrheit als Vorbild dienen kann.



### Gegen schädliche Dämpfe.

Bei der Arbeit mit Kunstdünger trägt man dicke Leinwandhosen, die ein Eindringen der Dämpfe in die Poren der Haut verhindern sollen.



### Eints:

#### 20 Zentner ohne Pferdekraft.

Ein Karren, dessen Kasten in einem Riesenrad hängt. Ohne sonderlichen Kraftaufwand kann ein Arbeiter auf diese Weise mehr als 20 Zentner fortbringen. Das vorteilhafteste dieses Karrens besteht aber nicht nur auf der verhältnismäßig leichten Transportfähigkeit; man kann mit ihm vor allem auch schmale Gänge und Wege befahren und so Kästen unmittelbar bis zu einem Bestimmungsort bringen, den man mit dem vier-rädrigen Pferdewagen nicht oder nur schwierig erreicht.

### Anten:

#### Der Mann, der das Programm aufstellt.

Hier wird das Tagespensum festgelegt. Aufträge werden erteilt und ebenso wie ihre Erledigung genau verfolgt. Man kann sich jederzeit vom Stand der Arbeiten und von den erzielten Erfolgen unterrichten. Aus der vergleichsweise Betrachtung mit früher angewandten Methoden wird im Laufe der Zeit die zweckmäßigste entwickelt.



**Varel.**

Verfälschter Einbruch. Bei dem am Schluß des Jahres in Varel stattgefundenen Diebstahl von 1000 Zentner Speisefarfein...

Der Schiefport im Reichsbanner. Das Schießen auf dem Schießstand in der Deutschen Eidgenossenschaft...

Aus dem Metallarbeiterverband. Die Verwaltungsverhältnisse des Reichsbanners...

**Aus dem Oldenburger Lande.**

Die Arbeitsmarktlage im August. Die seit Mitte März dieses Jahres einsetzende langsame Rückentwicklung...

Der nur mäßige Bedarf an Arbeitskräften in der Landwirtschaft...

Landarbeiten waren am Monatschluß 567 Arbeiter beschäftigt...

**Die fliegenden Kreuze von Caulway.**

**Ubergläubische Massenbiffionen oder ein phantastischer Flugzeugtyp?**

Bericht aus Glasgow. Eine eigenartige Affäre, seitdem schwebend zwischen phantastischer, abergläubischer Ausbeutung...

Die abergläubische Bevölkerung bildet sich seit einiger Zeit ein, am nächsten Himmel...

Der Mann wollte gesehen haben, wie an verschiedenen Nächten der Himmel der jüdischen Menschheit ein warnendes Zeichen...

Direkt über Caulway. Gigantische Kreuze hätten am nächsten düsteren Himmel gehangen...

Ende Juli war er wieder da, begleitet diesmal von einem halben Hundert von Landleuten...

Wenige Tage später tauchte in Glasgow der Priester Minnie MacDoole auf...

Die Kreuze der fliegenden Kreuze von Caulway...

Dieser Bericht des Priesters MacDoole war es, der die Spätergebungen der Bauern von Kerr...

MacDoole meldete Kipp und Kar, daß er in einer isolierten Nacht ein Geschwader...

Die Maschinen repräsentierten keinen Dufteffekten nach dem Maß ursprünglichen und völlig neuartigen Typ...

Fraglos handelte es sich bei diesen rätselhaften Flugzeugen um Kriegsapparate...

Somit der Vater MacDoole sein Bericht hatte zur Folge, daß unermüdet ein Glasgower Zeitungsmann nach Kerr aufbrach...

In erster Reihe machte man natürlich — denn an sich selbst denkt man doch anstandslos...

Die ist das doch gleich mit der Segelflugerei? Die entziehen ja, die können Ihnen eine logische Erklärung fertig kriegen!

Denn die fliegenden Kreuze von Caulway sind selbst nicht wieder am nächsten Himmel Islands aufgetaucht.

der Motorführer das Steuer herum, Troddem drohte der starke Plutstrom das kleine Fahrzeug gegen die Rinde zu drücken...

**Schiffahrt und Märkte.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen, D. "Machen" heimt. 15. 9. an Bremerhaven, D. "Albania" nach Levante...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hanja, Bremen, D. "Harenfels" 15. 9. in Hamburg, D. "Drachensfels" 14. 9. in Rotterdam...

**Zentralblattmarkt Oldenburg vom 15. September.**

Amlicher Marktbericht. Kerkel- und Schweinefleisch. Auftrieb: insgesamt 1136 Tiere...

**Der Markt von Leer am 14. September.**

A. Großviehmarkt: Jucht- und Ruchpig. Auftrieb 496 Stück. Ausmärkte Käufer ziemlich vertreten...

**Nordwestdeutsche Rundschau.**

Sorten. Punktspiel auf dem Rindfleischportplatz. Die Freie Fußballvereinigung...

Wetterbericht. Motorabfahrer fäzri gegen Verlangung. Gestern früh fuhr beim Frankenhofen Bahnhofsübergang...

Widels Wetterloog. Drei Gebrüder heirateten drei Geschwister. Zwischen den Familien Janzen und Neßen fand hier eine dreifache Hochzeit statt...

der bei einer Familie drei Geschwister der anderen Familie heirateten.

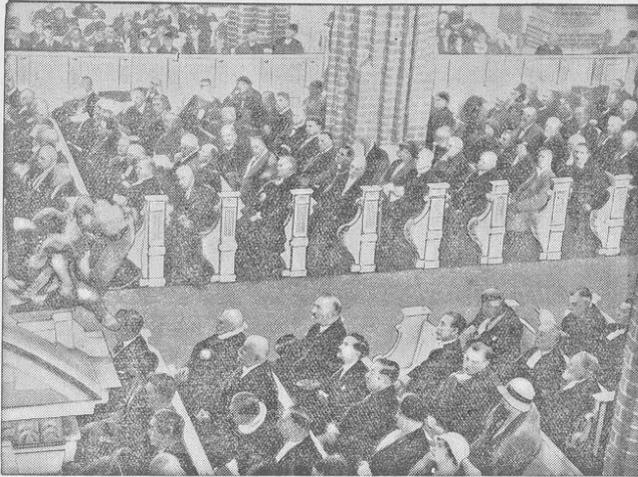
Nieptersammler. Brand bei einem Mühlbauern. In der letzten Nacht gegen 3 Uhr entlief im Hause des Mühlbauernmeisters...

Ver. Ein kostspieliges Vergnügen. Ein junger Mann von hier, der zu gerne Auto fahren wollte...

Leerort. Fährre und Motorfahrer geraten an einen. Bei stark auflaufendem Fluß hatte der Führer eines Motorfahrers...

# ~ Bilder vom Tage ~

Der Protestantische Weltkongreß in Stockholm.



Die Eröffnungsfeier in der Stockholmer. — Der Internationale Verband zur Verteidigung und Förderung des Protestantismus tagt gegenwärtig in der schwedischen Hauptstadt. Vertreter aus fast allen Ländern der Welt haben sich zu dem Kongreß eingefunden.

Der französische Präsidentenmörder hingerichtet.



Paul Gorguloff, der im Mai den französischen Staatspräsidenten Doumer durch ein Revolver-Attentat ermordete, wurde jetzt in Paris hingerichtet. Die Verteidiger Gorguloffs hatten behauptet, daß der Mörder geisteskrank sei, doch wurde dennoch das Begnadigungsgesuch durch den jetzigen Staatspräsidenten Lebrun abgelehnt.

Mit dem „Rom-Preis 1932“ ausgezeichnet.

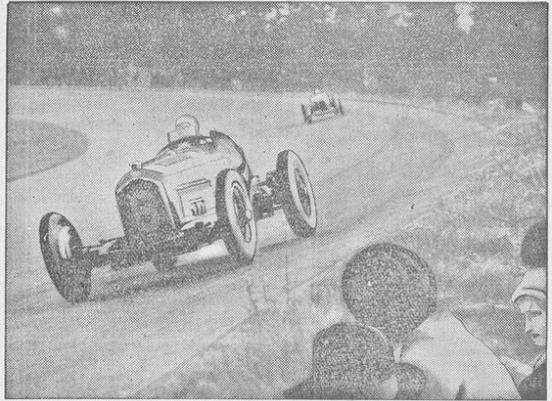


Der Maler Karl Storch erhielt den diesjährigen Preis der Deutschen Akademie in Rom, der aus einem neunmonatigen Aufenthalt in der herrlich gelegenen römischen Villa Torlonia besteht. Karl Storch stammt aus Königsberg, lebt jedoch in Berlin.



Carlos Davila, der chilenische Staatspräsident, der erst im Juni dieses Jahres durch eine Revolte sein Amt erlangte, ist zurückgetreten, nachdem die chilenischen Flieger mit der Bombardierung des Präsidentenpalais gedroht hatten.

Caracciola siegt beim Großen Preis von Monza.



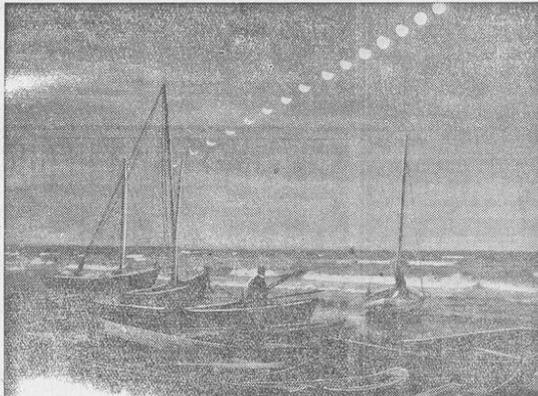
Caracciola raft als Erster durch die Schlusskurve. — Der deutsche Meisterfahrer Rudolf Caracciola gewann mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 178 Stundenkilometer das international umfrittene Autorennen von Monza bei Mailand, das letzte große Bahnrennen der diesjährigen europäischen Automobil-Saison.

Hindenburg ruft die Jugend auf.



Oben: General a. D. Edwin von Staff, der geschäftsführende Präsident des Kuratoriums. Unten: Reichsminister von Carl, der Vorsitzende des Kuratoriums. — Der Reichspräsident hat ein Kuratorium für Jugendberufshilfe berufen, das die einzelnen Jugendberufshilfen zusammenfaßt und bei der sportlichen Ausbildung und Betätigung unserer Jugend die politischen Gegensätze ausschalten soll.

Die photographierte Mondfinsternis.



Erdaufnahme der Mondfinsternis, die die einzelnen Phasen von der fast völligen Verdunkelung bis zur wieder gänzlichen Sichtbarkeit der Mondscheibe zeigt. — Die Aufnahme stammt von einer früheren Mondfinsternis.

Tizians Geburtshaus vor dem Verfall gerettet.



Links: Das Bauernhaus in Pieve di Cadore, in dem Tizian geboren wurde. Rechts: Tiziano Vecelli (1477–1576), eines der schönsten Porträts des großen italienischen Malers. — Auf Veranlassung Mussolinis wurde jetzt das Geburtshaus Tizians in Pieve di Cadore (Oberitalien) durch eine umfassende Renovierung vor dem Verfall gerettet.

Der „Berater für Lebensmüde“ beging Selbstmord.



Dr. Heinrich Dehmel, der Sohn des verstorbenen Dichters Richard Dehmel, hat, wie schon gemeldet, durch Einnehmen von Beronal seinem Leben ein Ende bereitet. Dehmel, der Arzt war, hatte eine Beraterstelle für Lebensmüde begründet, als deren Leiter er es verstand, viele Verzweifelte von ihrem unseligen Vorhaben abzubringen. Jetzt ist ihm selbst als letzter Ausweg nur der Selbstmord geblieben.

Kampf für Arbeiterrechte

15. September und Volksbegehren. Von S. Aufhäuser.

Die deutschen Verhältnisse des Kapitalismus hatten den sozialen Frieden zerstört und Entbeeren ein neues Drittes Reich an die Macht zu bringen...

Die Zuspitzung der ökonomischen und sozialen Verhältnisse wird durch die Verordnungen der Reichsregierung vom 4. und 5. September gekennzeichnet...

Die vorgeschriebene Generaloffensive gegen die Arbeiterbewegung ist dem längst gehegten Wunsch der organisierten Unternehmer...

Der „Mörder“ Shaw.

Grotesker Vorfall in den Gewässern von Mentone.

Dieser Tage hätte Bernard Shaw keine Populartät beinahe schwer mühen müssen. Es steht nicht viel und er wäre in Mentone...

Merkwürdig war W. G. B. Shaw nicht ganz unzufrieden an dem grotesken Vorfall, bei dem er es zum Schluß mit der Polizei von Mentone zu tun bekam.

Jahrelang hatte er sich von Anderen beider Geschlechter mit Bewundern ansehen lassen...

Von dieser Sinnesänderung des berühmten Schriftstellers konnte aber das junge, reizende, wenn auch reichlich zudringliche Mädchen nichts wissen...

Das liebliche Mädchen, eine elegante Patizierin, erschien im Strandbad von Mentone und entdeckte Shaw in den laust wogenden Gewässern.

Wie gewöhnlich, trainierte er im Schwimmen und freute sich mächtig über die doch unangenehme kein Radel von wildbegehrten Verehrern ihm folgte.

Er hatte die Rechnung ohne die reizende Parierin gemacht. Im Nu war sie in der Hand und stand im modernen Badeanzug da...

nicht sozialdemokratische Arbeiterkräfte die Sozialdemokratie, das heißt die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterbewegung...

Der Aufstieg und der Niedergang der deutschen Arbeitslosigkeitsbewegung war auch für die

wartenartig abschloß. Die männlichen Besucher des Strandbades waren über das Aussehen des Mädchens begeistert...

Bald erreichte sie den gemächlich trainierenden Shaw, brante aus ihrem Beutel Papier und Bleistift zum Vorschein und rief: „Ah, lieber Herr Shaw, geben Sie mir doch ein Autogramm!“

Reizt über diese Zirkulation, wandte ihr Shaw den Rücken zu und schwamm nach der anderen Seite. Das Mädchen folgte ihm ungerührt...

Schließlich verlor der Dichter die Geduld. Mit einem Stoß kam er in die Nähe des Mädchens, packte sie am Haar und tauchte sie ein paar Mal tüchtig unter.

Dem literarisch geübten Polizisten, der Shaw seit Jahren kennt, kam die Sache spanisch vor, doch mußte er pflichtgemäß handeln...

Die Kommunisten gegen die Sozialdemokratie kämpfen, so befinden sie sich auch diesmal bei ihrem Kampf gegen das von der Sozialdemokratie eingeleitete Volksbegehren...

Sondergerichte.

Vor dem Kieker Sondergericht begann der für eine Woche Verhandlungsbauer berechnete große Landfriedensbruchprozess gegen die Nationalsozialisten...

Vor dem Breslauer Sondergericht begann der Prozess gegen 12 Angeklagte, die sich am 10. Juli, dem Tage der blutigen Zusammenkunft in Ohlau...

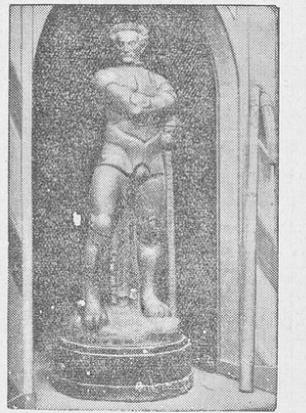
Zum Volksbegehren.

Die Kommunisten gegen die Sozialdemokratie kämpfen, so befinden sie sich auch diesmal bei ihrem Kampf gegen das von der Sozialdemokratie eingeleitete Volksbegehren...

In der „Kölnischen Zeitung“ (Nr. 509) wird behauptet, das Volksbegehren der Sozialdemokratie werde durch Artikel 73, Absatz 4 der Reichsverfassung...

Die Kommunisten sind also sehr schnell zugegriffen. Das Volksbegehren der Sozialdemokratie ist nicht eine Maßnahme zur Rettung der Weimarer Verfassung...

Der Köllische Boor soll wieder aufgestellt werden.



Die von Prof. Wallner im Jahre 1915 als erstes deutsches Kugelbild gefasste Statue „Der Köllische Boor“ wird jetzt als ein Andenken an die Weimarerzeit...

Ein Mörder spielt Komödie.

Vom Dieb zum Verbrecher. — Inflationsgeld als corpus delicti.

(Bericht aus Berlin.) Wenige Tage nach der furchtbaren Tat am Tempelhofer Ufer, der die Sprachlehrerin Emma Carl, Frau von Dr. Carl, tötete...

„Woher soll ich wissen, wie das Ding zu mir kommt?“

Es blieb dem Kommisar nichts übrig, als den unverschämten Verbrecher abführen zu lassen. Die Nummerhaftigkeit von Carl äußerte sich bis jetzt aus allen seinen Straftaten...

nicht, auf dem Wege des Verbrechens weiter fortzuschreiten. Zuerst befaßte er einen Zeitungsoverseher, der ihn in seiner Wohnung aufgenommen hatte...

Ueberfall auf Frau Bruscato. In letzter Zeit mietete sich Carl bei solchen Frauen für einige Tage ein, befaßte sie und verschwand dann...

Reumütig er nach Stuttgart abreiste, verlor er die gestohlenen Gegenstände zu verkaufen, verkaufte auch die Schreibmaschine...

Starkes Geständnis vor dem Stuttgarter Freund war nun das letzte Glied der lächerlichen Indizienkette. Sein Freund setzte ihn an, um sich nicht mitschuldigen zu machen.

Tomaten als Gasriecher. Ein blühender Rosenstrauch, der unter eine gasgefüllte Glasglocke gebracht wird...

Wir halten diesen Man als verhängnisvoll, und wir wissen, daß das brennende Problem der Arbeitslosigkeit für die Millionen der Erwerbslosen durch die Regierung ungelöst bleibt...

„Was ist denn das, Herr Krause?“ Sie haben ja die Medizin gar nicht angelehrt? „Herr Doktor, auf der Straße steht doch das sie stets verschlossen gehalten werden soll!“

# Der Tod des „Beichtvaters von Hollywood“.

## Filmdirektor Paul Vern wahrscheinlich ermordet. — Das Geheimnis der Frau mit dem Platinhaar. — Die erste Gattin beschuldigen

Beichtvater aus Hollywood. Ganz Amerika verlor mit dem plötzlichen Tode des Direktors Paul Vern, eines der führenden Köpfe der Metro-Goldwyn, in wenigen Tagen ein Mitglied der ersten Reihe der Filmwelt. Vern war ein gewöhnlicher Mann, aber in den letzten zwei Tagen spielte sich Dinge ab, die immer härter den Verdacht aufkommen lassen, daß Paul Vern keines freiwilligen Todes gestorben ist.

Der Ermordete gehörte zu den fähigsten und reichsten Filmleuten Hollywoods. Er war einer der wenigen, deren Privatleben von Klatsch und Gerüchten verschont blieb. Paul Vern galt als einseitigster Junggeselle; er ließ sich nie verheiraten, erklarte, daß er niemals heiraten würde. Auch die geschicktesten Ständischniffer der Filmstadt konnten ihm keine Lebensgefährtin der Schönen Hollywoods nachtragen. Darum erstreckte sich Vern bei Künstlern und Künstlerinnen außerordentlicher Beliebtheit und größtem Vertrauen. Man nannte ihn den „Beichtvater von Hollywood“; denn niemandem wurden soviel Geheimnisse anvertraut wie ihm.

### Seitrat im Vorkriegs.

Vor zwei Monaten geschah das Unerwartete: Paul Vern, der hariggealtete Junggeselle Hollywoods, wurde Ehemann. Eines Morgens folgten die erkannten Bewohner Hollywoods, daß Paul Vern die schöne Jean Farlow, Hollywoods neuen Top, als Frau heimgeführt hatte. Es war eine Hochzeit im Vorkriegsstil, denn dem Tage, an dem Jean ihr Jawort gegeben hatte, wurden die beiden auch schon vor dem Standesamt getraut. Und damit hatte die Karriere der blonden Jean ihren Höhepunkt erreicht.

Denn Jean Farlow war die Heldin eines der amerikanischen Filmklassiker. In dem in Cannes ein Erfolg feierte als Serotierkennin recht und schließlich durchs Leben; die beiden die Ice-cream und Soda lernte, nahmen von ihr kaum Notiz. Da hielt eines Tages das Auto eines amerikanischen Filmagnaten vor dem Laden. Das hübsche Gesicht und das platinblonde Haar der Verkäuferin fielen dem Mächtigen sofort auf. Er witterte in diesem Typ eine neue Sensation für das Filmgeschäft, in dem die besten blonden Kamps nicht mehr ziehen wollten. Zunächst besaßen Carnegier — so hieß noch damals die Geschäftsnachricht — kam nach Hollywood und schlug ein. Platinblond wurde bald Americas große Mode; jede Amerikanerin, vom Tippräulein bis zur Filmstarkistin, war nun bemüht, ihre Kopfschmuck in platinblond umzubilden. Farlow war inzwischen Jean Farlow und die Gattin des Filmdirectors geworden. Sie galt als eine der schönsten Frauen der Szene und des Films. Im Januar 1931 ließ sich Jean Farlow von ihrem ersten Mann scheiden. Anfang Juli 1932 wurde sie Paul Verns Gattin.

### Der Schuß vor dem Spiegel.

Die Ehe Verns schien vollkommen glücklich. Um so niederschmetternder wirkte die Nachricht von der Katastrophe. In der Unglücksnacht fuhr Jean Farlow zu ihrer Mutter auf Besuch. Paul Vern blieb allein in der prunkvollen Villa in Beverly Hills zurück; er wollte später nachkommen. Das Personal hatte er zu den Schwiegereltern geschickt, damit es dort bei der Zubereitung des Abendessens beschäftigt sei. Ein Stunde um Stunde verstrich. Paul Vern kam nicht. Jean ging zum Telefon und ließ ihre Wohnung an. Niemand antwortete. Die beunruhigte Frau sandte einen Hausangestellten mit dem Wagen nach Beverly Hills. Das Unglück war bereits geschehen. Im Schlafzimmer lag vor dem großen Standspiegel mit entblößtem Oberkörper Paul Vern. Er hatte sich eine Kugel durch den Kopf geschossen. So konnte man wenigstens aus der ganzen Situation schließen.

War schon dieser Selbstmord grauenhaft und unerklärlich, so wurde er noch rätselhafter durch den Brief, den Paul Vern vor seinem Tod an Jean geschrieben hatte. Da hand unter anderem: „Das ist die einzige Möglichkeit, die schreckliche Schuld zu tilgen, die ich Dir gegenüber begangen habe und die einzige Möglichkeit, tiefer die Erniedrigung zu entgehen. Nicht wahr, Liebste. Du weißt, daß das Geheimnis der gestrigen Nacht nur eine Komödie war.“

### Was hat Douglas Fairbanks bei der Leiche gesagt?

Mit der Entdeckung des Selbstmordes begann auch schon das kriminelle Rätsel. Paul Vern hielt in der erkrankten Hand seinen Revolver. Aber nebenan fand man auf einem Tisch eine zweite Pistole. Als die Polizei an den Tatort gerufen wurde, waren seit der Abgabe des tödlichen Schusses bereits Stunden verstrichen. Das Ergebnis der Obduktion brachte eine weitere Überraschung. Paul Vern war nach Ansicht der Ärzte nicht im Laufe der Nacht, sondern schon mehrere Stunden vorher verstorben.

Man wollte von Jean Farlow Aufklärung über den geheimnisvollen Inhalt des Abschiedsbriefes haben. Aber Jean Farlow war nicht vernehmungsfähig. Jede Frage löste bei ihr schwere hysterische Anfälle aus. Paul Verns Freunde aber meinten, es sei ihnen ganz unverständlich, wie der lebensfrohe, reiche Filmagnat einen Selbstmordgedanken fassen konnte. Die berühmtesten Stars von Hollywood machten sich zu Zeugen am Tisch des Vernehmungsführers nieder. Douglas Fairbanks junior, Ben Crawford, Douglas, wurde besonders eingehend verhört. Denn er hatte die zwei Stunden, die bis zur Verhaftung der Polizei verstrichen waren, im Totenzimmer verbracht. Zu welchem Zweck? Sollte Doug auf eigene Faust Detektiv spielen? Es ist nicht bekannt geworden, was er der Polizei darüber erzählt hat.

John Gilbert und David Selznick lieferten neue Anhaltspunkte für die Selbstmordversion. Sie erklärten, Vern habe mandmal an Derealitätszuständen gelitten und habe sich beispielsweise nach dem Selbstmord Barbara La Marrs das Leben nehmen wollen.

Inzwischen erzählt man noch von einem zweiten Brief, den die Polizei im Zimmer des Toten gefunden hat und der „sentimentale Bedeutung“ haben soll. Man vermutet, daß er gegen die Annahme eines Selbstmordes spricht.

### Vern war Bigamist.

Die Kriminaltruppe Vern nimmt weiter ihren Fortgang. Heute weiß man bereits, daß er all die Jahre hindurch ein „eingesessener Junggeselle“ gewesen war, sondern daß er seit zehn Jahren eine rechtlich anerkannte Frau besaß, deren Existenz er vor der Welt geheimhielt. Die Persönlichkeit dieser geheimnisvollen Frau ist bereits bekannt. Es heißt Dorothy Millette und befand sich seit vielen Jahren in einem Nervenanstalt. Angeblich soll sie

von ihrem Mann dort hin gebracht worden sein, weil sie Anfälle von Geisteskrankheit zeigte, andere wollen wissen, daß Vern sie dort untergebracht hatte, um die Trägheit einer unglücklichen Ehe vor der Welt zu verbergen. Tatsache ist, daß Vern für diese Frau stets materiell gesorgt hat.

Die Ehe mit Dorothy Millette ist nie geschlossen worden. Vern hatte sich, als er Jean Farlow heiratete, der Bigamie schuldig gemacht. Ob mit oder ohne Wissen seiner zweiten Frau, wird erst die weitere Untersuchung ergeben. Wenn die Erklärung des Selbstmordes zutreffen sollte, so könnte es recht gut möglich sein, daß Vern, der offenbar von der ersten Frau nicht loskommen konnte, aus Angst vor dem Aufkommen eines Skandals in den Tod gegangen ist.

### Wo ist Dorothy Millette?

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Katastrophe hat Dorothy Millette das Sanatorium verlassen und eine Fahrkarte für den Küstendampfer „Delta Queen“ geordert, der in der San-Franzisco-Bai verkehrt. Am Morgen nach der Abfahrt des Dampfers entdeckte der Steward, daß Dorothy Millette aus ihrer Kabine verschwunden war. Das Bett in der Kabine war unberührt, ihr Gepäck nicht geöffnet. Entweder hatte sie also noch am Abend auf einer Zwischenstation den Dampfer verlassen oder sich in der Dunkelheit ins Meer gestürzt.

Was mochte Dorothy Millette, die an ihrem Mann mit großer Liebe gehangen haben soll, dazu veranlassen haben? Trauer um den auf so tragische Weise verstorbenen Gatten? Oder ist auch sie in das dunkle Geheimnis verwickelt, das den Tod des Direktors Paul Vern umgibt? Vielleicht werden die nächsten Tage die Lösung dieses Rätsels bringen.

# Selbstmörder gefährdet andere Ein Lebensmüder vor Gericht.

In Berlin hat sich vor einiger Zeit ein Selbstmord ereignet, der das Interesse der Polizei und der Öffentlichkeit in höchstem Maße weckte. Ein 32 Jahre alter Ingenieur hatte Selbstmord durch Einatmen von Kohlenoxyd begangen. Als er sich mehrere Tage nicht zeigte, stieg die Feuerwehr durch ein Fenster und fand ihn in seinem Bett tot auf. Bei näherem Zusehen allerdings machte man noch eine andere Entdeckung. Im Zimmer war eine mehrere Fußdicke Benzol fassende Flasche aufgestellt, zu der eine Selbstbindung führte. Die mit der Tür verbunden war. Hätte es sich jemand einfallen lassen, durch die Tür einzudringen,

dann hätte das ausgeströmte Kohlenoxyd in Verbindung mit dem Benzol eine fürchterliche Explosion erzeugt, der wahrscheinlich das ganze Haus zum Opfer gefallen wäre.

Nur die Tatsache, daß die Feuerwehr durch ein Fenster eindrang, verminderte in diesem Falle eine fürchterliche Katastrophe.

Solche Fälle von rabiaten Menschenfeinden, denen es im Moment ihres eigenen, selbstgewählten Todes eine Vergeltung bedeutet, daß auch andere, unschuldige Menschen mitsterben, sind selten, aber doch nicht so vereinzelt, wie man glaubt. Vor vielen Jahren ereignete

sich, ebenfalls in Berlin, ein Dachstuhlbrand, der große Dimensionen annahm und nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man die halbverbrannte Leiche eines Menschen, der in seiner geballten Faust noch ein Feuerzeug hielt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um den vor kurzem entlassenen Portier des Hauses handelte.

Er hatte im Boden des Hauses den Tod durch Erhängen gefunden. Vorher hatte er den Boden in Brand gesetzt.

Nicht immer freiwillig sind Selbstmörder so bösartig, beweist unglückliche Menschen in Gefahr bringen zu wollen. Sehr oft bringen Selbstmörder ihre Mitmenschen unabsichtlich in Lebensgefahr. So fand vor Jahresfrist vor einem Berliner Gericht ein Mann unter der Auflage der schweren Transportgefahr, daß er sich in der Friedrichstraße vor einen Omnibus geworfen.

Der geistesgegenwärtige Chauffeur konnte gerade noch im letzten Moment das schwere Gefährt zur Seite reißen.

Dabei ramnte aber der Omnibus die Bordwand, einige Schienen gingen in Zerknirschung und verletzten Fahrgäste. Der Selbstmörder erfuhr, daß es manchmal nicht eine reine Freude ist, am Leben geblieben zu sein. Er wurde darüber belehrt, daß er durch seinen Selbstmord auch das Leben von mehr als dreißig Menschen in Gefahr gebracht hatte. Der einschlägige Paragraph des Strafgesetzbuches ahndet das mit einer Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Aber auch der Chauffeur erhielt eine rechtliche Belehrung. Wenn nämlich im letzten Moment das Leben seiner Fahrgäste in Gefahr brähe,

dann hätte er unter Umständen den Selbstmordlandstaden überfahren müssen, um das Leben der Fahrgäste zu retten.

Allerdings handelt es sich dabei um Entschelungen, die im Durchschnitt einer Sekunde geschahen müssen. Sanktioniert wird jeder in einem solchen Falle handeln, wie der Chauffeur es tat — aber die Polizei hat da manchmal andere Auffassungen.

### Humor und Satire.

Tante Agathe ging mit der fünfjährigen Bill spazieren. Man kam an einem Spielmannsgeheiß vorbei und Tante Agathe lagte:

„Nun, Bill, wie wäre es, wenn wir einmal hier hineingehen und uns die Spielmanns anschauen?“

Bill erwiderte kühl: „Gott, wenn es dir Spaß macht...“

# Neue Abenteuer des Herrn Pimpelmann.

Von G. Th. Rotman. (Nachdruck verboten)



37. Aber, o je, nicht sobald war er eingekerkert, als ihn schon wieder das Schicksal zu malträtierten begann. Seine Tade war nämlich beim Schließen des Abteils zwischen die ganze schöne Tade nur zu entzweit zog!



38. Damit er das postende Laufen seines Mitteilenden, eines bärtigen Herrn, nicht länger böse, drehte Herr Pimpelmann sich um und lehnte durch das geöffnete Türfenster hinaus, wobei er aber seinen Strohhut inklusive Fahrtkarte, die er zwischen dem Leber im Innern des Buses verborgen hatte, verlor...



39. Jetzt war die Freude des bärtigen Mitsprechenden grenzenlos! Dies machte Herrn Pimpelmann wütend. „Mensch!“ rief er aus, „hören Sie mit dem Laden auf! Ich verliere meine Selbstbeherrschung!“ Und als das Wohlgefallen noch immer nicht aufhörte, zog er den Spötter mit einem kräftigen Hund am schönen Halsbart.



40. Aber dann kam der andere an die Reihe. „Das kommt Ihnen teuer zu stehen, mein Herr!“ rief er aus, indem er ein großes Notizbuch hervorholte. „Ich bin nämlich von Angehöriger, Polizeinspektor. Alles wird ordentlich protokolliert und Sie können sich auf ein recht schönes Strafgeld vorbereiten!“



41. Ach, wie traurig war in Oberbüdel der Einzug des Herrn Pimpelmann! Die schöne Tade zerriß, ein Protokoll auf den Hals gelassen und der neue Strohhut fußlos! Ja, und dann hatte er obendrein noch eine Summe wegen des Diebstahls ohne Fahrtkarte bezahlen müssen!



42. Die Kusine aber nähte die Tade wieder fein zusammen, so daß nichts mehr davon zu sehen war. Und alles ohne Maschine, nur so mit der Hand! Ist es nicht kunterwilt? Na, Herr Pimpelmann hatte sich denn auch bald gegesst, und nach einer Wodde hatte er sich ordentlich erholt.

# Jadefädliche Umfchau.

### Die spinale Kinderlähmung.

Der Wilhelmshavener Kreisarzt erlaubt uns am Abdruck folgender Belehrung: Die spinale Kinderlähmung ist eine Krankheit, die hauptsächlich Kinder befallt, gelegentlich aber auch bei Erwachsenen auftritt. Die Krankheit beginnt in der Regel mit unbestimmten fieberhaften Erscheinungen der Atmungsorgane (Schonnen - Husten) oder der Verdauungsorgane (Durchfall). Erst nach einigen Tagen treten die Erscheinungen auf, denen die Krankheit ihren Namen verdankt. Meist plötzlich, bisweilen nach einem kurzen Stadium geringen Unwohlseins, tritt eine schnelle Ermüdung ein. Muskeln einzelner Arme oder eines Armes oder eines Beines, meist derselben Seite, gelähmt. Oft kann aber eine solche zurückbleibende Lähmung auch nach Monaten durch energiegelaste ärztliche Behandlung gänzlich behoben oder doch wesentlich gebessert werden. Bleibt die Lähmung jedoch bestehen, so bleibt das gelähmte Glied in der Regel im Wachs- und im Abwachsen der Kräfte. Es tritt ein ganz charakteristischer Weis, schon um dieser Gefahr vorbeugend, ist es nötig, in jedem Falle von Kinderlähmung ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Der Aufrethaltungsfaktor der Krankheit ist vor allem in den Absonderungen des Hagens und der Niere, außerdem in der Blutmischung enthalten. Die Überträgerin der Krankheit sind sowohl durch feinkörnige Tröpfchen, die beim Husten oder Niesen in die Luft geschleudert und dann durch die Atmung in Nase und Rachen des Geheilten gelangen, als auch dadurch, daß Teile des Hutes und des Urins durch beschmutzte Finger, Abwuschmittel oder in anderer Weise in den Mund gelander Veronen gebracht werden. Auch die anstehenden Absonderungen des Hagens und der Niere können durch beschmutzte Finger, Taschentücher, Handtücher, Trinkgläser, Cöffel usw. in den Mund gelander Veronen gelangen.

Am erkrankt aber durchaus nicht jeder, der die Krankheitserreger aufgenommen hat, sondern nur die besonders empfindlichen, die viel widerstandsfähiger sind als Kinder, werden sehr oft nur zu „Keimträger“ werden, das heißt, sie beherbergen eine Zeitlang den Krankheitserreger, und zwar nach dem Ausmaß des Hutes und des Urins, aber selbst nicht krank zu sein. Dasselbe ist aber auch bei Kindern, die mit Kranten in Berührung gekommen sind, besonders naturgemäß bei Geschwistern der Erkrankten, der Fall. Wenn Anzeichen aus wird die Krankheit durch veraltete Keimträger sogar häufiger übertragen, als durch die Kranten selbst. Da diese gefährlichen Keimträger als solche nicht zu erkennen sind, so müssen alle Angehörigen und Wohnungsgenossen der Kranten sowie die Kontaktpersonen dahin bestritten werden, daß sie möglichst weit die Krankheit weiterverbreiten können und daß sie daher folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten müssen:

Sie sollen sich davor hüten, andere Personen anzuhängen, sollen beim Husten oder Niesen ein Taschentuch vorhalten, unnötige Verberührungen, insbesondere auch Küßen, unterlassen, eigene Handtücher und Taschentücher benutzen und häufig ihre Hände waschen. Umgeben oder sollen sie jede unnötige Berührung mit Kindern vermeiden, die um so empfänglicher für die Ansteckung sind, je kleiner sie sind.

### Seit elf Tagen verstorben.

Vermitt wird seit dem 5. d. M. der Kriegsschädigte Kaufmann Hans S. Krieger, geb. am 8. März 1896 zu Schwerin, zuletzt Wilhelmshaven, Börsenstraße 7, wohnhaft. Sein Alter etwa 1,70 Meter groß, schmädig, Haare hell-

blond, kurz gelochren, Glase, blaße Gesichtsfarbe. Er trägt blaue Schirmmütze, dunklen Anzug und Mantel und schwarze Halbhübe. Schroeder, der ihm zuhause in der Wohnung mit der Angabe verfallen, nach Dittriesland fahren zu können. Schädigtliche Angaben erbitet die Kriminalpolizei in Wilhelmshaven. Der geltern als vermisst gemeldete Jungschiffmeyer Heinz Friedrich wurde in Seidmühle angehalten und seinen Eltern wieder zugeführt.

### Regelziele am Banter Markt.

Infolge politischer Meinungsverschiedenheit zwischen der jungen Deutung, von denen zwei angehebert waren und die Passanten angebrocht hatten, kam es gestern abend gegen 7 Uhr zu einer Schlägerei am Banter Markt. Die Urheber der Handgreiflichkeiten mußten verprügelt die Nacht antreten.

### Die Flotte in Wilhelmshaven.

Von dem in Herfordmarnde befindlichen Schiffen sind gestern im Laufe des Tages in den hiesigen Hafen eingelaufen: Vermessungsschiff „Meteor“ um 14.15 Uhr, Artillerie-Schulboot „Fuchs“ und „Delphin“ um 14.30 Uhr, des Flottenkommandos „Weiser“ um 14 Uhr, Kreuzer „Veisig“ um 23 Uhr, die 1. Minenudschiff-Flottille um 21 Uhr (Vizekapitän A 2), die 4. Torpedoboot-Flottille mit den Booten „Albatros“, „Falk“, „Möwe“ und „Sondor“ um 23 Uhr, Torpedoboot „Seopard“ um 19.40 Uhr, „Z“ um 22.30 Uhr, die 1. Torpedoflottille „Z“ um 22.30 Uhr, die 1. und 2. Torpedoflottille sind gestern um 23 Uhr in Wilhelmshaven eingetroffen und haben an der Flutmarie festgemacht. Stationsleiter „Krausenlob“ und „Nautilus“ haben gestern 10 Uhr Helgoland wieder verlassen. Kreuzer „Köln“ ankerte in vergangener Nacht um 23.20 Uhr auf Wilhelmshavener Reede. Das 23.20 Uhr auf „Schleswig-Holstein“ mit dem Flottenkommando ist in vergangener Nacht um 1.15 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen und hat am Vizekapitän 1 festgemacht. Poststation für Linienpost, „Schleswig-Holstein“ und „Seydlitz“ bis einschli. 23. September Wilhelmshaven, ab 24. September wieder Kiel-Wit.

### Erfolge der Kürtlinger Gendarmrie.

In den letzten Tagen wurden neue Fahrabdiebstähle aufgefakt. Vier Täter wurden ermittelt, ebenso die Eigentümer der Fahrabdie. Die Räder waren vollständig ineinander verbaud und auf diese Weise unentfänglich worden. Die Täter sehen ihrer Bestrafung entgegen.

### Von der Reichsmarine.

Das neue Kommando treten an: Kommandant der Marine als Chef der Marine-Station der Nordsee um 1. Oktober, Albrecht als Chef der Marine-Station der Ostsee am 1. Oktober, Kolbe als Befehlshaber der Aufklärungs-Station am 1. Oktober, Kapitän z. S. Wagnmann als Oberverwalter der Marine-Station Wilhelmshaven am 1. Oktober, Zander als Inhaber der Torpedo- und Minenstation am 1. Oktober, Seiler als Inhaber der Marine-Station der Ostsee am 1. Oktober, Goffian als Befehlshaber der Marine-Station am 1. Oktober. — Für den vom 20. bis 24. September abwesenden Chefarzt des Marine-Lazarets Wilhelmshaven, Marinegeneralarzt Dr. Steffen, übernimmt Marinegeneralarzt Dr. Müde vom Marine-Lazarett Wilhelmshaven die Vertretung.

### Der tägliche Fahrabdiebstahl.

Gestohlen wurde am 12. d. M. aus der Tor-einfahrt des „Café Corio“ in der Marktstraße ein dort unangelegentlich stehendes Damenfahrzeug „Wart“, „Columbus“, Nr. unbekannt. Raubman und Felgen schwarz, getridirt Kleidergehül. — Von einem auf dem Hofe Koonstraße 18 stehenden Fahrrad wurde der Dynamo abmontiert und entwendet.

### Colosseum-Vorfälle.

W heute der bekannte Film „Berlin Alexanderplatz“ nach dem Roman von A. Döblin. Dazu das sehenswerte Beiprogramm.

Vertfampfer „Brüsen“ ist heute vormittag nach der Ems in See gegangen. Motorjacht „Andine“ ist leer nach Hamburg ausgelaufen.

### Fieber.

Veranlassung am Mittwoch im Jugendheim der Kranten sehr guten Besuch aufzuweisen. Nach einer einwöchigen Ausreise beschloßen die Kranten, jetzt schon tatkräftig für den kommenden Winter notwendige Maßnahmen zu treffen und die Arbeitsende wieder aufzunehmen. Die Arbeitsende finden jeden Mittwoch abends 8 Uhr im Jugendheim statt. Wenn möglich, werden die Kranten nach dem Spruch „Jedem das Seine“ hat bei den Arbeitertanen Stellung, sondern Wer zwei Hände hat, gebe dem einen, der keinen hat.“

### Aus dem Oldenburger Lande.

#### Der 23. Niederachtag.

Oldenburg rüht sich zum Empfang der diesigen Gäste aus ganz Nordwestdeutschland, die zum 23. Niederachtag zu erwarten sind. Dieser sollte schon im vergangenen Jahre hier stattfinden. Da kamen die Notverordnungen der Reichsregierung dazwischen und drohten das Interesse an den kulturellen Beiträgen des Niederachtaglichen Ausflusses für Heimatflüsse und der Heimkehrigen Heimatvertriebenen zu gefährden, so daß man nicht wußte, wie die großgeplante Veranstaltung durchzuführen. Wegen nun auch diesem Jahre die Verhältnisse nicht besser, so lag man sich doch, daß trotz des schweren Druckes der wirtschaftlichen und politischen Lage die heimatseligen Belange gepflegt werden müssen, ja, erlich recht in ihrer Bedeutung für die Volksgemeinschaft zu betonen und nun rufen wir ganz Oldenburg auf, für kurze Zeit die Kranten der Zeit zu vergeßen und den auswärtigen Gästen zu zeigen, daß unsere Niederachtag- und Familienart nicht weniger läßt durch widrige Zeitläufte. Am 30. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt die Jahresversammlung des Ausflusses im Gaudensraum mit gefälligen Verhandlungen, an die sich um 8.30 Uhr ein heimatseliger Vortrag anschließt. Um 7 Uhr veranlaßt der Kring einen Sammelatmenzug der Schulgebäude und um 8.15 Uhr einen Festabend im Landesheiter. Ein gemächliches Beisammeln mit dem Wästen in der „Union“ läßt den ersten Tag harmonisch auslingen.

Am Sonnabend, dem 1. Oktober, wird früh der Schloßkranten befristigt und um 9 Uhr die Tagung im Schloßhof mit Lichtbildvorträgen und Ausprache fortgesetzt. Um 12 Uhr beginnt die Führung durch eine groß angelegte heimatselige Ausstellung im Augusteum, die zeigen mag, was die Kranten und nun rufen wir ganz Oldenburg auf, für kurze Zeit die Kranten der Zeit zu vergeßen und den auswärtigen Gästen zu zeigen, daß unsere Niederachtag- und Familienart nicht weniger läßt durch widrige Zeitläufte. Am 30. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt die Jahresversammlung des Ausflusses im Gaudensraum mit gefälligen Verhandlungen, an die sich um 8.30 Uhr ein heimatseliger Vortrag anschließt. Um 7 Uhr veranlaßt der Kring einen Sammelatmenzug der Schulgebäude und um 8.15 Uhr einen Festabend im Landesheiter. Ein gemächliches Beisammeln mit dem Wästen in der „Union“ läßt den ersten Tag harmonisch auslingen.

Weitere Vermehrung der Wohlfahrts-erwerbslosen im Juli. Im Monat Juli ist eine Erhöhung der Zahl der Wohlfahrts-erwerbslosen im Kreisraat Oldenburg um 509 auf 12.445 eingetreten. Die Erhöhung beträgt 4,2 Prozent, während sie im Kreisbuchhalt 3,4 ausmacht. Auf 1000 Einwohner im Kreisraat 22,83 Wohlfahrts-erwerbslose, dabei in den fähigsten Berufs- und Altersgruppen 36,33 in den ländlichen 18,75. Die Annahme der Wohlfahrts-erwerbslosen im Kreisraat Oldenburg gegenüber dem gleichen Zeitpunkt, Ende Juni 1931, beträgt

220 Prozent im Kreisbuchhalt 114 Prozent. Von den Wohlfahrts-erwerbslosen waren 1507, 12 Prozent der Gesamtzahl, als Krieger-erwerbslose oder Notstandsarbeiter befristigt. Die entsprechende Ziffer Ende Juni 1932 betrug 1667 und war somit um 160 höher.

### Erweiterung der Wohlfahrtslotterie.

Die oldenburgische Wohlfahrtslotterie ist mit Genehmigung des Staatsministeriums und dem Ausgabebetrag weiterer 200.000 Lose bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden. Aus dem bisherigen Reinertrag der Märzposten Glücksfänger konnte vom Ministerium der sozialen Fürsorge bereits viel Hilfe geleistet werden. U. a. wurden in verschiedenen Fällen Beihilfen an Kinderheimen, Licht- und Luftbäder und sonstige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege gewährt. Der Winter steht vor der Tür und die Ausgaben der Wohlfahrts-erwerbslosen werden naturgemäß eine weitere Steigerung erfahren. Erfreulicherweise findet der Verkauf der Wohlfahrtskarten nach wie vor beim Publikum großes Interesse. So wurden z. B. in der ersten Hälfte des Monats September ebenfalls mehr Karten verkauft als in der gleichen Zeit des Monats August.

# Nordwestdeutsche Rundschau.

Obenrothe, Reichsbund der Krieger, die sich in der Mitte der Jahresversammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Hermanns Gasthof, zu der Mitglieder und ihre Familienangehörigen dringlich eingeladen. Die Tagesordnung umfaßt einen Vortrag des Kameraden Jiegler aus Wilhelmshaven-Rüstringen über seine Bekämpfungsfahrt durch ehemalige Kriegesländer in Belgien und Frankreich. Eine derartige Schilderung wird gewiß jedes Mitteldinge interessieren. Es steht jedem frei, Freunde und Gönner der Bewegung, soziale Kindererziehung ist eine angedehnte, mitzubringen.

Dieel. Kamp zwischen Habicht und Krähen. Ein äußerst aufregender Kampf war in den Kranten zu beobachten. Ein Habicht wurde von einer sehr kräftigen Krante und darauf in der Luft von allen Seiten angegriffen. Obgleich der Krante Kräfte sich nach Kräften zur Wehr setzten, ließen die Kranten nicht eher von ihm ab, bis er ermattet zu Boden gedrückt und dann scheinbar in einem Grünland zerlegt wurde.

### Dieelkasten.

Goldene Hochzeit. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen morgen, 17. d. M., in voller Mitteltät die Eheleute (früher Schmiedemeister) Peter Wolters in Rüstringen, Schillerstraße 81.

# Jadefädliche Parteiangelegenheiten.

Mitlung abenden! Mit den Freiheitskämpfern, Adeln und Wimpeln muß umgehend auf dem Parteifreitag, Petersstraße 76 I, abgerechnet werden. Die geliehenen Kranten müssen zurückgebracht werden. Die Kranten müssen die Kranten nicht eher von ihm ab, bis er ermattet zu Boden gedrückt und dann scheinbar in einem Grünland zerlegt wurde.

# EISERNE FRONT

Führerung am Dienstag, dem 20. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Reinhard Rietter, Rüstringen. — Druck und Verlag Paul Saa & Co. Rüstringen.

## Stellenangebot

# Verwalterstelle

auf bald zu besetzen.

Kriegsschädigte der bezogen. Frau gute Köchin und Wirtschaftlerin. — Bewerbungen sind an die Geschäftsführerin d. Blattes z. richten.

---

## Verkauf

Brandgeschädigte

### Verkauferrinnen

für Erlaufen, kurzwaren, Konfektion, Geschäfte, kommen nur erste Kräfte in Frage. Schriftliche Bewerbungen unter V. 1622 a. d. Exp. d. Bl.

Gude verleihe Krante Schmiedemeister, Off. in Geh. V. 1573 an die Exp. d. Bl.

Schritt-Heimarbeit

Beitrag 1000 Mark

---

## Stellengefüche

Wästerin sucht außer h. Pause Beschäftigung. Mellemstraße 3. dort. rechtlich.

Produktion (30 J.) sucht Etwa. a. Hausarbeiten bei altm. Herrn. Off. V. 1572 a. die Exp.

## Bilder-Einrahmung

### Glasfleiserei Spiegelglaserei

preiswert und gut.

E. Bedart, Koonstraße 139

---

## Achtung!

Freitag u. Sonnabend: **Wing, Zeltbierbau**

Rindfleisch z. Kochen 70 Pf. 50 Pf. 30 Pf. Hobe Rinde 70 Pf. 50 Pf. 30 Pf. Koudaten u. Schiedes 70 Pf. 50 Pf. 30 Pf.

---

## Schladerei Zieh

Wilhelmshaven, Str. 114 und Ede Baustraße 15

---

## Eingetroffen 1 Wagon

feine Thüringer **Einnade-Zwischen**

liegt besonders schöne süße Ware sehr billig.

**Feinleint-Gebirnen** Rod- und Gähnel äußerst billig.

**L. Evers,** Vitoriastr. 16 und Wochenmarkt.

---

## Radio mit sehr guten Einzelteilen, geeignet in. Billiger, billig z. verkaufen. Off. u. V. 1569 a. d. Exp.

Eine boppelte **Kegelebahn** mit sämtlichem Zubehör preiswert zu verkaufen. Off. u. V. 1387 a. d. Exp.

## Möbel!

Die neuesten und apartesten Modells in

### Speisezimmern

### Wohnzimmern

### Schlafzimmern

### Küchen

## 50 Zimmer

weit unter Ladenpreis nur bei

**Freyhoyer & Harms,** Himmerstr. 1b Ede Baustraße. — kein Laden.

**Schiffwasserapparat** (Sundee) billig zu verkaufen (neu) 40 l. Off. u. V. 1576 a. die Exp.

**Photoparat** mit Zubeh. preisw. zu verkaufen Wilhelmshaven, Str. 11, 2. Etage links.

---

## Colosseum

zeigt ab heute: Heinrich Georgein

### Berlin Alexanderplatz

Ein Sittenbild der Berliner Unterwelt. Ein atemberaubender Kriminalfilm. Das Großartigste, was man bisher sah.

Für Jugendliche verboten!

Sonntag, 3 Uhr, große Jugendvorstellung: Die Bande der Wille.

---

## BAKKER

### TEE

2 weisse Kachelöfen und 1 Herdgrade billig abgegeben

Marktstr. 19, I.

---

## Zu vermieten

schönes Zimmer (2 Zim.) zu vermieten. W. Hoerner Str. 65, p. l.

schöne stäum. Oberwohnung zum 1. Oktbr. zu vermieten. Barel, Koppentstr. 75.

---

## Zu miet. gesucht

Einfach möbliertes billiges Zimmer gef. Off. u. V. 1571 a. d. Exp. d. Bl.

---

## Zu kaufen

4rad. gut erh. Handb. (2 Str. Tragst.) 600 g. Kranten z. laufen gef. Friederichstr. 52, II.

4rad. gut erh. Handb. (2 Str. Tragst.) 600 g. Kranten z. laufen gef. Friederichstr. 52, II.

---

## Gebr. Hotelbant

z. kaufen gef. Preisoff. unt. V. 1618 a. die Exp.

Reparaturbed. Schaiffelzug z. kaufen gef. Off. u. V. 1618 a. die Exp. d. Bl.

---

## Gebräutes Dreirad

z. kaufen gef. Preisoff. unt. V. 1621 a. die Exp.

---

## Wollen Sie?

etwas taufen, dann unterieren Sie im „Wolfsblatt“. Ein kleines Unterart keine Wirkung.

## Denken Sie daran!

In nächster Zeit haben Sie ein Geschenk zu machen.

## Ein gutes Buch

macht Freude und ist bei jung und alt jederzeit willkommen.

## Unser reichhaltiges Lager

von beheldernd und erzähler Literatur gibt Ihnen Gelegenheit, das Richtige auszuwählen.

## Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstraße 46, Tel. 2158 und in den Filialen Brake, Nordenham und Oldenburg

---

## Notgemeinschaft der Jadefädle.

Gedenke der Erwerbslosen! Gedenke der Mittellosen! Gedenke der Hungernden! Gib für ein warmes Mittageßen

---

## Rüstringer Blindenwerkstatt

Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.

---

## Erfrischungsrille

„Siebeithsburg“ Ecke Mühlenweg u. Dammt. Rauchwaren aller Art. Zeitungen, Zeitschriften, sämtliche Radio-Zeitungen frei Haus ohne Bestellgeld. PAUL KUENE.



# Modewaren

- Passen-Kragen Marocain und Seidenrips mit Spitze . . . 0.55
- Passé mit Jabot Marocain mit Valenciennes-Spitze . . . 0.85
- Plastron Georgette und Marocain mit Spachtelspitze und Plisse . . . 1.10
- Blenden für Kragen und Manschetten in großer Auswahl . . . Meter 1.95 1.50
- Schals in Blisse und glatt, zweifarbig . . . 2.50
- Kleider-Kragen aparte Neuheiten . . . 3.90 3.25 2.50 1.95

**KARSTADT**  
WILHELMSHAVEN  
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

## Rüstringen.

### Anträge auf Bewilligung einer Beihilfe zum Winterbedarf

Für den von bedürftigen Einwohnern der Stadt Rüstringen an folgenden Tagen, in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags im Rathaus (Wohlfahrtsverwaltung) gestellt werden:

A—H Mittwoch, den 21. September 1932.  
I—P Donnerstag, den 22. September 1932.  
Q—Z Freitag, den 23. September 1932.

Meldungen nach dem 26. September d. J. können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Beihilfe kommen Ehegatte und Kleinrentner und arbeitstätige Rentnerinnen, soweit sie nicht von unterhaltspflichtigen Verwandten unterhalten werden können in Frage und ihr Einkommen soweit sie alleinlebend sind und eigenen Haushalt führen, monatlich 54 RM. und bei Verheirateten monatlich 65 RM. nicht übersteigt.

Angehörige der allgemeinen Fürsorge (Wohlfahrtsverbände usw.), der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Grundsoldaten oder der Kriegsfürsorge brauchen sich nicht zu melden.

Bei der Meldung sind Rentenbescheide und Einkommensbescheinigungen vorzulegen. Sämtliche Anträge werden hinsichtlich der Bedürftigkeit einer Nachprüfung unterzogen.

Rüstringen, den 13. September 1932.  
Stadtmagistrat. — Wohlfahrtsverwaltung.  
Dr. Palftrath.

Die Rechnung der Stadt Rüstringen für das Rechnungsjahr 1. April 1931/32 liegt vom 17. d. M. bis einschließl. 30. d. M. im Rathaus, Zimmer 34, zur Einsicht der Beteiligten und Einbringung etwaiger Bemerkungen öffentlich aus.  
Rüstringen, den 15. September 1932.  
Stadtmagistrat. Dr. Palftrath.

## Umt Jever.

### Bekanntmachung.

Betreff: Ziegenbockführung.  
Am Freitag, dem 30. September 1932, vorm. 9 Uhr findet in Jever bei der Galtwirtschaft „Rüstringer Hof“ (Galtweg) Budeberg die biennährige Körnung und Prämierung der Ziegenböcke statt.

Jever, den 14. September 1932.  
Oldenburgisches Amt Jever. R o f.

Das am 11. September 1932 wegen schlechter Witterung ausgefallene

## Reit-Turnier

findet nunmehr am  
**Sonntag, 18. Sept. 1932**

nachmittags 2 Uhr, auf der Reitbahn bei den Schießständen statt.

Eintrittspreis: für Erwachsene 1.00 RM. und für Kinder 50 Pfennig.

## Kaufhaus Weiss, Varel

**Serien-Artikel**  
0.25 0.50 0.75 1.00 RM.

Kaffee und Tee mit Zugaben oder Bar-Rabatt.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

## Dauerwellen

können nur vom Fachmann, der die Erfahrungen der ersten Berufskräfte auf sich vereinigen kann, mit Garantie ausgeführt werden. Die Erfinder bringen laufend erfolgreiche Neuheiten. Wir verwenden nur die neuesten Original-Zutaten. Dauerwellen nur bei unseren Mitgliedern.

Fachverband der Dauerweller Wilhelmshaven-Rüstringen e. V.  
Wilhelmshaven: E. Angelroth, F. Böttcher, Th. Dolch, A. Flieger, F. Fischer, F. Hebeis, F. Heil, M. Heil, K. Kramer, K. Lachmann, H. Reichl, R. Stief, Rüstringen: G. Carstens, Aug. Dolch, H. Fehrmann, R. Janßen, R. Matz, G. Oppelt, E. Wöhner, D. Wiborg, F. Winters.

## Sonnabend im „Thüringer Hof“

Gösterstraße, Ecke Mühlenweg  
Großer **Preisskat**  
Anfang Punkt 9 Uhr  
Es tabel freundlich ein: Erich Krüger.

**Deutsche Eiche**  
Vareler Wald  
Jeden Sonntag **Tanz - Kränzchen**  
Tanz und Eintritt frei!

## Bürgerverein Bant.

Sonnabend, den 17. Sept., abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“  
**Mitglieder-Versammlung**

- Tagesordnung:
1. Mitteilungen
  2. Vortrag des Herrn Landtags-Abgeordneten Frerichs
  3. Kommunales
  4. Verschiedenes
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.  
Der Vorstand.

## Gewerkschaftshaus-Restaurant

H. Nordhorn  
**Preisabbau**  
Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement . . . . . 0.60 RM.  
Großes Bier . . . . . 0.25 RM.

## Beamte, Kaufleute, Handwerker!

Notwendiger denn je ist heute die Mitgliedschaft einer gut hundertsten und tüchtigen Kranfentele. Bitte folgen Sie!

## „Volkswohl“

Sitz Dortmund.  
Größte Kranfentele der Weltbewegung. Sieerleht nicht nur die Not für Strahonoren sondern auch die der zugl. Dullindigen. Freie Wahl zwischen Berglen, Zahnärztin, Dentisten und den zugl. Dullindigen. Aufnahme bis 65 Jahre.

Niedrige Beiträge. Hohe Leistungen.  
Kostenlose Aufführung durch:  
**Johs. Feddermann**  
Rüstringen, Gökertstraße 4, I.

## Bücherei der Jadedstädte e. V.

Hollmannstraße 3 (Offizierskasino)  
15 000 unterhaltende und belebende Bücher. Benutzungszeiten u. Leihgebühren sind durch Ausschuss in der Bücherei bekannt gemacht.

## Kommenden Dienstag

den 20. September d. J. in der Gewerkschaftshaus.  
1. Abonnements-Konzert

## Niggeling - Sommerfeld

Mitwirkung Suse Geiß (Klavier).  
Abonnement für 4 Veranstaltungen 3.00 RM.  
Einzeichnungsliste Bussé, Viktoriastraße 4.

## Jch habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen

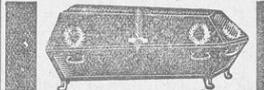
**Dr. jur. Erwin Heyne**

Wir üben die Rechtsanwaltschaft gemeinsam aus

**Heyne**  
Rechtsanwalt und Notar auch zugelassen b. Landgericht Aurich

**Dr. jur. H. Meyer**  
Rechtsanwalt und Notar

**Dr. jur. E. Heyne**  
Wilhelmshaven, Gökertstraße 52  
Telefon 640 und 1449.



**Erst- u. Feuerbestattung**  
**Arthur Fischer**  
Bremer Straße 12-13  
Telefon 21

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Katharine Janßen, für die vielen Kranzspenden, sowie Herrn Pastor Heger für die trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank.  
Die trauernden Kinder.

## Während der letzten Wochen

haben wir uns von Grund auf für die jetzt beginnende Herbst- und Winterzeit gerüstet, um beste Qualitäten zu billigen Preisen bringen zu können.

- Krausen-Pullover Gr. 30 . . . . . 0.95
- Pullover Gr. 28 bis 36 . . . . . 0.75
- Krausen-Anzug, Pullover ohne Arm und Höschen, Gr. 32 . . . . . 1.25
- Krausen-Anzug, Pullover mit langem Arm und Leibchenbohle Gr. 41 . . . . . 0.45
- Kinderröckchen Gr. 25-33, Stoff . . . . . 0.45
- Damen-Pullover ohne Arm . . . . . 0.95
- Muldenhemd, reine Wolle . . . . . 1.45
- Wästmützen . . . . . 0.25
- Herren-Strickhosen . . . . . 0.95
- Herren-Faltenhosen, grau und weiß . . . . . 1.45
- Herren-Tripfjachen . . . . . 0.95
- Herren-Tripfjachen . . . . . 0.75
- Damenstrümpfe, prima Maso, I. Wahl m. Naht, Doppelsohle . . . . . Paar 0.25
- Damenstrümpfe, prima Maso, II. Wahl, mit Naht, Doppelsohle, Doppelferse . . . . . Paar 0.25
- Damenstrümpfe, prima Maso, 1/2 Wahl, mit Naht, Doppelsohle und Doppelferse . . . . . Paar 0.45
- Damenstrümpfe, Ia Flor, mit Seide plattiert, in allen Wadenfarben . . . . . Paar 0.95
- Damenstrümpfe, feinste Maso, mit Ballenverhärtung und Spitzferse . . . . . Paar 0.95
- Damenstrümpfe, beste Wembergseide, mit Ballenverhärtung und Spitzferse . . . . . Paar 1.45
- Herren-Socken, Baumwolle, Kantenlos, I. Wahl . . . . . Paar 0.25
- Herren-Socken, Baumwolle, mit Kantenlos durchwürt, Paar 0.45
- Herren-Socken, Fantasie, prima Wolle plattiert . . . . . Paar 0.75
- Herren-Socken, Ia Flor, mit Seide platt, eleg. Dessins . . . . . Paar 0.95
- Herren-Socken, reine Kantenmasse, elegante Dessins . . . . . Paar 1.25
- Herren-Sportstrümpfe, Baumwolle m. Fuß, strapazierfähige Qualität . . . . . Paar 0.45
- Damen-Zennissocken, prima Maso . . . . . Paar 0.25
- Kinderröckchen, mit buntem Aufdruck, Gr. 1-4 . . . . . Paar 0.25
- Kinderröckchen, mit buntem Aufdruck, Gr. 1-10 . . . . . Paar 0.45
- Kinderröckchen, mit bunt. Aufdruck, Gr. 4-5 . . . . . Paar 0.45
- Damen-Handschuhe, Charmeuse . . . . . Paar 0.45
- Damen-Handschuhe, imitiert Wildleder . . . . . Paar 0.75
- Damen-Handschuhe, Charmeuse, elegante Ausführung . . . . . Paar 1.25
- Damen-Handschuhe, imitiert Wildleder, beste Ausführung, mit eleganter Stulpe . . . . . Paar 1.75
- Crepe-Gaid, in den neuesten Verblirben, 70 cm breit, Meter 0.95
- Heute-Romain, I. d. Nachmittagskleid, r. Wolle, 70cm br., Meter 1.25

- Herren-Pullover . . . . . 0.95
- Pullover, auf beiden Seiten zu tragen, reine Wolle . . . . . 2.45
- Herren-Pullover, langer Arm . . . . . 1.95
- Herren-Pullover, langer Arm, tragen und Reithoverföh . . . . . 2.45
- Herren-Höschen ohne Krage . . . . . 1.35
- Herren-Höschen mit Krage . . . . . 2.45
- Herren-Strickhosen . . . . . 1.75
- Herren-Einlagenhemden . . . . . 0.95
- Einlagenhemden, beste Qualität . . . . . 1.05
- D-Schulter, geräumt, m. Seidenftr. . . . . 0.95
- Damen-Schulter, Seide plattiert . . . . . 1.45
- Gr. 42-44 . . . . . 0.45
- Damen-Plüschschläpper, Gr. 42-48 . . . . . 1.45
- Crepe-Granit, d. mod. Kleiderstoff, r. 22, ca. 100 cm br., Meter 1.95
- Waldbrod-Druck, neue Verblimulter, Horst . . . . . Meter 0.95
- Herren-Pullover, in modernen Farben, halbbre Qualifität . . . . . Meter 2.95
- Kunfseide, in viel. modernen Farben, I. Unterleibser, Meter 0.95
- Hyjama-Planel, modern getreift, 70 cm breit . . . . . Meter 0.45
- Blumen-Planel, 80 cm breit, für Schlaflanzige . . . . . Meter 0.75
- Sporting-Planel, für Sportler, 80 cm breit . . . . . Meter 0.45
- Schürtenstoff, getreift, ca. 120 cm breit . . . . . Meter 0.95
- Pendelwand, 80 cm breit . . . . . Meter 0.45 0.35 0.25 0.15
- Dandlächer, Halblein-Damast, feste Qual., 48x100 cm, Stück 0.75
- Kühlerdecken, 130x160 cm, mod. Sportmuster, hochgl., Stück 2.95
- Mitteldecken, gelbmaße Wolle . . . . . Stück 0.95 0.45
- Stoffantiquitäten für Bordel, breit, . . . . . Stück 1.95
- Randbaugardinen . . . . . Meter 0.65 0.45 0.25 0.15
- Clamine solide Qualität, 150 cm breit . . . . . Meter 0.45
- Zufammenftr., 110 cm breit . . . . . Meter 0.75
- Gardinen, Bollois, 110 cm breit, hübsche Druckmuster . . . . . Meter 1.45
- Etores mit Zwickelzug und franz. . . . . Meter 1.75 1.45 0.95 0.75
- Schweden-Streifen für Vorhänge 80 cm breit . . . . . Meter 0.75
- Decorationsstoffe I. Liebergrad, 60 cm br. Mtr. 0.95, 120 cm br. 1.45
- Reisektrisp, 130 cm breit . . . . . Meter 0.95

## Epege

Inh.: P. & E. Hart

## Verchiedenes

Dr. Dackel, sching m. br. Plüsch, u. br. Druck auf Gaiden für, auf. Gög. Bel. abgg. Strandaufst.

## Beruf macht Klug!

Billige Polster.  
Mittlerstraße 50.

## Bauarbeiter

sucht Hausmarke. Off. u. V. 1925 a. d. G. 11.

## Junge Maitage

zu verg. Hinrich Giers, Invalide, Illmenstr. 7.



Höher Technische Lehranstalt - Bauergewerkschule der Landeshauptstadt Oldenburg i. O.  
Reichsamerkannt!

## Die Gläubiger

des verstorbenen Edo Hüfmann, zuletzt wohnhaft in Rüstringen, Neuenroden Deich 7, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 3. Septbr. d. J. in meinem Büro anzumelden.  
Hufn. 2911b, 2911ms  
Wohnener Str. 17.